Berliner Volksblatt. Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das "Berliner Bolleblatt"
achtent täglich Morgens außer nach Sonne und Selttagen. Abonnementspreis für Berlin frei Mi dans vierteligdelich i Mack, menatiich 1,35 Mark, wichentlich 25 P. Hostadonnement Mark Einzelne Rummer 5 Pl. Sonntags-Rummer mit dem "Sonniags-Rlatt" 10 Pl. (Einzeltagen in der Postzeitungspreisätzte für 1882 unter Ar. 849.)

Insertion og e bubr bridgen bei 4 gespaltete Bertigelle oder deren Naum IS Bt. Arbeitsmarkt 10 Bt. But größeren Aufträgen beder Rabatt nach llebereinkunft. Inserate werden die 4 libr Kachuntunglin der Expedition, Berlin SW., Fimmerstraße 44, sowie von allen Annoncen-Bureung, aber Erdöhung des Breises, angenommen.

Bedaktion: Senthftrage 2. — Sopedition: Zimmerftrage 44.

Abonnements-Einladung.

dir ben Monat Dezember eröffnen wir ein neues Abonnes

"Berliner Polksblatt"

bem wöchentlich erscheinenben Sonntagsblatt.

Das Serliner Folksblatt" verkitt in jeder Beziehung Interesen der werstidatigen Bevöllerung. Jest, wo hochseige Reichstagsverhandlungen, die das Interesse der Arbeiter abossten Grade berühren, vor der Thür steden, ist es Pflicht in Ichen, der der Bedieter an Hetzen, der der Kreiter am Hetzen, der Grade der Arbeiter am Hetzen, der Grade der Arbeiter am Hetzen, den der Grade frei der Arbeiter der Arbeiter über seinen die Arbeiterstel zu lesen.

Richt die Organe spelulativer Kapitalisten werden die Arbeiter über ihre eigentliche, sammervolle Klassenlage auflären, Gegenschell, sie daden ein ausgesprochenes Interesse daran, wade das arbeitende Boll in der Gleichgiltigleit zu erhalten.

umwissende Leute sind willige Objekte der Ausbeutung und wollssuch unserer Gegner.

Mucht unferer Begner. Darum, Arbeiter Berlins, fort mit den Bourgeoisdättern, denen Ihr täglich beschinneft und verspottet werdet, schaart in der bewegten Zeit, die nahe devorsteht, um Euer Organ, dies Euch nun schon seit Jahren treu zur Seite steht, welches miwegt eintritt für die Freiheit und Smanzipation des uithätigen Bolles!

Im Femilleton unseres Blattes veröffentlichen wir ben be-nien Roman bes russischen Realisten Dostojewsti:

Rastolnitow.

Reu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene bei Romans gratis nachgeliefert.

Dn Abonnementspreis beträgt frei ins Sans monatlich ark 85 Pf., wöchentlich 85 Pf. Bei Gelbstabholung Meur Expedition, Limmerstraße 44,

1 Mark pro Monat.

Bestellungen werben von fammtlichen Beitungsspediteuren, die von der Expedition unseres Blattes, Bimmerstraße 44, ent-

den Monat Dezember gegen Bablung von 1 M. 34 Bf. an. Die Redaktion und Gepedition des "Berliner Volksblatt".

Politische Benchelei.

Die Herren Freisinnigen haben wieder einmal Bedürfniß gehabt, zu zeigen, daß auch sie vom Wehen dauschen bes Zeitgeistes etwas verspüren. Sie wollen nieder einmal das Bolf glauben machen, ihre Partei verwirtlich den Namen, den sie ihr beigelegt haben. Die wollen beweisen, daß sie für die Arbeiterfrage

Jeuilleton.

Raskolnikow.

题,

de Anii den Feb ngang k leden de

Deletin

on on one

Potids

Roman von F. MR. Doftojewsti. Mus bem Ruffifden überfeht von Bilh. Bendel.

Als er heim kam, war es schon Abend; sechs lang war er also gewandert. Welche Wege er wicht mehr. Er entsteidete sich, bedacht, sitternd wie ein abgehehtes Pferd, auf's Sopha, landte sich mit seinem Ueberrod und versiel der Bewußt.

Sieder Mich. Gott, was war das für ein Geschrei! Solch matürliche Tone, solch Geheul, Gestöhn, Gesnirsche, Weinen, sollage und Schimpfworte hatte er noch nie gehört. Er lange und Schimpfworte hatte er noch nie gehört. Er lange und Schimpfworte hatte er noch nie gehört. Er la streiben gar nicht bensen. In fürchterlicher Angst richtete er sich empor und seize sich auf itt undeschreiblich. Das Prügeln, Schreien und nurm wurde immer ärger. Plöhlich unterschied er, zu sie heulte, winselte und betete hastig, verschluckte die Worte, winselte und betete hastig, verschluckte die Worte, wideren möchte sie zu schlagen; benn es schien, als ob sie der Arcupe undarmherzig geprügelt würde. Die Stimme Vellgelinden war heiser und schredlich vor Jorn und Iha Petrowischen war heiser und schredlich vor Jorn und Iha Petrowische. Isja Petrowisch war da und prügelte Lopi auf die Stussen — bas ist llar, man hört es am Zon und sie Stussen — bas ist llar, man hört es am Zon und sesiohn, an den Schlägen! Wis ist das! geht die Welter Wan hört die Menschen aus allen Stodwerten, von in kan könt bie Menschen aus allen Stodwerten, von in kan hört die Menschen aus allen Stodwerten, von in kan könt ist lauft lleest lesse die Konen, Ausruse er, im man schuft lleest lesse die Konen, Ausruse er, gangen Treppe zusammenlaufen, Stimmen, Ausrufe er-man läuft, flopft, schlägt die Thuren zu, rennt hin

Berftanbniß haben, und wollen auch bafür angesehen wer-ben, als seien fie empfänglich für bie Forberung politifder Freiheit.

Treilich, wenn eine solche Bartei nach so langem Bestande noch bestrebt sein muß, sich erst in den Ruf wirklicher Freisinnigkeit zu bringen, dann ist es schon übel mit ihr bestellt und sie kann dei benkenden Beuten auf tein Bertrauen mehr rechnen. Aber die Freisinnigen sind auch schleckte Musikanten, denn die Kundgebung, durch welche sie ihre Aufrichtigkeit betheuern wollen, ist so ungeschickt abgefaßt, daß man ohne Mühe erkennen kann, wie der Partei es nur um den Sche in vollsthümslicher und freisinniger Tendenzen zu thun ist.

Es sind drei Resolutionen, welche die Freisinnigen im

Es find brei Resolutionen, welche bie Freifinnigen im Reichstage eingebracht haben. Die erfte verlangt Gewerbegerichte, gemahlt zu gleichen Theilen aus Ar-beitgebern und Arbeitnehmern in geheimer und gleicher Abstimmung. Sut; bamit sind wir gewiß einverstanden. Die zweite Resolution verlangt einen Nachtrag zur Gewerbeordnung "behufs Ausbildung ber Arbeiterschung gesetze bung in Ansehung ber Frauen-und Kinderarbeit". Dier beginnt schon die Seuche-

lei, wie wir zeigen wollen. Bekanntlich hat sich in ber freisinnigen Partei eine kleine Gruppe gebildet, welche den groben Manchesterlehren entsagen will. Die erste Probe der freisinnigen Sozialpolitik zeigt nun schon, mit welchem Widerwillen die Partei an diese Fragen geht. Mit dem Ausdrud "Arbeiterschutzgesetzgedung" ist nicht viel gesagt, seitdem die Parteien ihn ber Sozialbemokratie entnommen und ihn als Schlagwort so sehr gemisbraucht haben. Aber die Freisinnigen sagen nicht einmal, welcher Are die Rafregeln sein sollen, nicht einmal, welcher Ar bie Maßregeln sein sollen, welche sie in Bezug auf die Frauen- und Kinderardeit ergreisen wollen. Sie machen es sich bequem und überlassen es der Regierung, Borschläge zu machen. Dabei stellen sie sich, als wüßten sie gar nicht, welchen Standspunst die Regierung in der Frage der Arbeiterschutzgesetzgebung einnimmt. Und doch wissen sie so gut wie wir, daß die "Nordbeutst den Standpunst der Regierung in dieser Frage präzisirt hat. Die Regierung hat keinen Zweisel darüber gelassen, daß sie sich vorläusig zur weiteren Aus. dilbung der Arbeiterschutzgesetzgebung ablehn end vershält. Wenn man also auf diesem Gediete ernsthaft vorgehen will, so muß man selber Borschläge machen und muß durch die Inisiative des Parlaments die Regierung vorwärts zu treiben suchen, wennschon wir glauben, daß auch burch die Initiative des Parlaments die Megierung vor-wärts zu treiben suchen, wennschon wir glauben, daß auch auf diesem Wege nur wenig zu erreichen ist. Aber die Art, wie die Freisunigen ihre Resolution sormulirt haben, be-weist, daß es ihnen nur darum zu ihun ist, den Schein zu erwecken, als neigten sie zu weiterer Ausbildung der Arbeiterschungsseschgebung. In Bezug auf das Sozialistengeset wird das

und her! ... Aber weshalb benn, wofür benn und mit welchem Recht?" wiederholt er fich und glaubt verrucht zu werden. Aber nein, er hort es ja beutlich! Also wird man

ben Tisch.

Du hast gewiß wieder seit gestern nichts gegessen,
und Dich ben ganzen Tag umhergetrieben, mahrend Dich
bas Fieber schüttelte.

meshalb hat man die Wirthin ge-- Raftagja . . . weshalb hat man bie Wirthin ge-

Sie fcaute ibn aufmertfam an.

Trugbilb bes "Freisinns" völlig entichleiert. Die freisinnige Refolution verlangt, ber Reichstangler folle barauf binwirfen, bag bie verbunbeten Regierungen ihre Behörben wirfen, daß die verdündeten Regierungen ihre Behörden mit Instruktionen versehen, dahin gehend, daß die §§ 9 und 28 des Sozialistengesehes in Jukunft gen au be-obachtet werden. Sehr schön! Bisher haben die Herren Freisinnigen immer den Glauben zu erweden gesucht, sie seien Gegner des Sozialistengesehes; nun wollen sie auf einmal dasselbe genau ausgesührt haben. Sie wert den sagen, daß sie damit bewirken wollen, daß die Behörden die ihnen vom Sozialisten-geseh versiehenen Refragnisse nicht zu weit gusdehnen. Allein baß die Behörden bie ihnen vom Sozialistengeset verliehenen Besugnisse nicht zu weit ausbehnen. Allein
man weiß, daß das Charasteristische des Sozialistengesets
eben gerade darin besteht, daß es den Behörden in gewissen
Dingen fast und eschränkt besten Behörden in gewissen
Dingen fast und eschränkt besten Bestugnisse giebt.
Das Ausnahmegeset sann in seinem "Geiste" nach allen
Richtungen interpretirt werden. Wir wollen nur den angezogenen § 28 herausgreisen. Derselbe handelt von der
Berhängung des sogenannten kleinen Belagerungszustandes
und seine Saunthestimmung ist das Aersanen und seine Bauptbestimmung ift, baß "Berfonen, von benen eine Gefährbung ber öffentlichen benen eine Gefährbung ber öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu besorgen ist", ber Ausenthalt in den Orten versagt werden kann, wo der § 28 zur Anwendung kommt. Daraus geht denn doch ganz klar hervor, daß es ganz allein der Behörde zukommt, darüber zu dessinden, von welchen Personen eine "Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung" zu besorgen ist, und es kann gegen eine solche Maßregel auch keine höhere Instanz angerusen werden. Es will also gar nichts heißen, wenn man die Behörden auf genaue Beobachtang dieser gesehlichen Vorschriften verweist, denn diese lassen den Behörden völlig freien Spielraum. Sonach ist die fortschrittliche resp. feeisinnige Resolution nur eine armselige Spiegelsechterei, die finnige Resolution nur eine armfelige Spiegelfechterei, bie sogar ein indireftes Bugeftandniß an bas Sozialistengefet enthalt. Die Freisinnigen fommen, wie es scheint, noch hinter bie Nationalliberalen zurückt. Denn diese verlangten vor einiger Zeit die Aussehung der Ausweisungsbestimmungen, die Freisinnigen aber wünschen, daß sie genau ausgeführt werden. Auch eine neue Art von "Freisinnigteit", mit welcher die "Kreuz-Zeitung" völlig eins
terkonden sein dürkte verftanben fein burfte.

Dit biefen Refolutionen werben bie Freifinnigen bas Segentheil von dem erreichen, was sie davon erhossen. Sie wollen sich mit den drei Resolutionen wie mit einem oppositionellen, demokratisch-liberalen Mäntelchen drapiren und in Sozialpolitik machen. Das Mäntelchen ist aber so sabenscheinig, daß es nichts verbergen kann, und man sieht deutlich wieder die politische Seuchelei, die sich unter dem Mäntelchen hat versteden wollen.

Die Arbeiter merben über foldes Gebahren mit nicht mifzuverfichenben Geberben gur Tagesordnung über-

— Wer foll benn bie Wirthin gefchlagen haben?
— Borhin, vor einer halben Stunde, auf ber Treppe, Alja Petrowitsch, ber Gehilfe bes Polizeiaufsehers Weshalb hat er sie so geprügelt und . . . weshalb ift er

Raftaffa rungelte bie Stirn und fah ihn lange fcweigend an. Dies Anftarren wurde ihm unangenehm und

ängstlich.
— Raftaßia, weshalb ichweigst Du benn? fragte er ichuchtern und mit ichwacher Stimme.

— Das ist bas Blut . . . sagte sie endlich leise und wie mit sich selbst sprechend. — Blut ? . . was für Blut ? . . murmelte er, er-bleichend an die Wand rückend.

Raftaßja fuhr fort, ihn zu fixiren.
— Es hat niemand die Wirthin geschlagen, fagte fie

enblich streng und mit entschiebenem Ton. Er blichte sie an und athmete kaum.

— Ich hörte es boch . . . schlief nicht . . ich saß auf, sagte er noch schichterner.

Der Gehilfe bes Polizeiaufsehers war es . . Auf ber

Er antwortete nicht. Raftagja ftanb noch eine Beile

ba und icaute ihn an.
— Trinten . . . Raftabjufcla.

Sie ging hinunter und brachte ihm Baffer; - weiter tonnte er fich an nichts mehr erinnern. Rur bag er einen Schlud genommen und fich babei begoffen hatte. Dann verlor er wieber bas Bewußtfein. III.

Bahrend seiner Krankeit war er nicht immer be-finnungslos, es war ein sieberhafter Buftand, ber mit De-lirien und theilweisem Bewußtsein abwechselte. Manches

Original-Korrespondenzen.

Virgital-Rorrespondenzen.

3ürich, 26. Rovember. Die Arbeiter und Demokraten im Wahlkresse Wintert hur haben bet der gestrigen Ersatwahl in den Rationalrath glänzend gesiegt. Alle Machinationen, Berleumdungen, Lügen, Berdrehungen und persönliche Berungsimpfungen des Kandidaten Locher erwiesen sich als fructios: er siegte mit 9409 gegen 5754 Stimmen, die auf den Kandidaten der Liberalen ensselen. Unter der Arbeiterschaft Winterdturs berrschte det Vielanntwerden ihres Sieges große Begessetrung, die noch dadurch zu demonstrativem Ausbruckgelangt, das heute Abend von den Demokraten und der organistrten Arbeiterschaft dem neugewählten Nationalrath ein Fadelzug gebracht wird.

Das liberale Kapitalistenshum versuchte alle Mittel, für sich den Sieg zu erringen. In den meisten Preten des Wahlsteises hatten sie Agenten engagirt, welche gegen einen Tageslohn von die zu 10 Franss von Haus zu haus gehen und Mann und Krau in gleicher Weise präpariren musten. Am Sonnadend Abend machte die "anständige" "R. B. Itg." noch einen unqual sigisdaren Ausfall auf Locher, also in leister Stunde, so das nichts mehr darauf grantwortet werden lonnte. In

sinen unqual instoaten aussalt auf Loger, also in tegte Statie, so daß nichts mehr darauf geantwortet werden konnte. In gleicher Weise versuhr dos in Winterthur erscheinende liberale Wättendoser'ichen "Stadtboten" gehalten ist und das mit seinen 900 Abonnenten sich nur dehaglich fühlt, wenn es recht rohe und gemeine Ausfälle gegen Demokraten und Sozialisten mochen kann. Dadet ist der Vedasteur dieses Blattes ein früherer Schristeuer, also selbs Arbeiter verwiese. Da zus seinen Woniteur auser den Fahrikanten beiter gewesen. Da auf seinen Moniteur außer den Fabrisanten und ähnlichen Leuten niemand abonnitt, mussen seine Batrone jährlich mehrere tausend Franken daraufzahlen; aber das genitt sie nicht, die Arbeiter bringen's ja ein, sie mussen die Mittel verbienen, mit benen fle beschmust werben.

An der Wahl im Winterthurer Wahltreise haden übrigens auch noch viele andere Leute großes Juseresse genommen. Man wirde es z. B. preisellos viel lieder geschen haden, wenn der Gegenlandidat, Hauvisellos viel lieder geschen haben, wenn der Gegenlandidat, Hauvisellos viel lieder geschen haben, wenn der Gegenlandidat, Hauvisellos viel lieder geschen haben, wenn der Gegenlandidat, Hauvisellos viel lieder geschen dass man in Bern will, sind Leute, die ein Interesse daran haben, mit dem Bundesrathe auf gutem Fuß zu siehen, also z. B. auch Dissiere, über deren Avanzement der Bundesrath beschließt. Diese Abhängigteit so vieler National, und Ständerrälte von der Genesischen Landesbehörde erstärt auch, warum dieselbe in der Bundesversammlung fast te ne einstliche Opposition erfährt. Soweit aber thatsächliche Abhängigteit noch nicht desseich, sucht man troudem die Freundschaft mit den Gerten aut erfährt. Soweit aber thatsächliche Abhängigteit noch nicht besseht, sucht man tropdem die Freundschaft mit den herren gut zu erhalten, weil ein feites Bösichen noch erreicht werden könne. Gerade in den lesten Jahren sind Bern verschiedene internationale Burcaus verlegt bezw. kreit worden. Das Allboholmonopol hat viele neue Beamtenposten geschaffen, desgleichen der Ersindungsschut und nun sieht die Einführung der staatlichen Unfallverversicherung in naher Busunft bevor, wodurch wieder neue Beamte nothwendig werden u. s. w. Man sieht, auch die republikanischen Behörden haben sehr wirssame Mittel, die Zuneigung der Bollsvertreter zu gewinnen. — Wenn es sich aber um Dinge handelt, wie politische Bolizei, geheimes Kreisschreiben z.., da sind energische, unabhängige Charastere wie Curti, Locher u. a. erfordetlich.

Das vom "Berl. Bolfsbl." veröffentlichte Formular betreffs Auskunfterlangung von Seite schweizerischer Behörden bat auch den Bundekrath in Bern beschäftigt und bringt hierüber die "R. B. Big." folgendes anscheinend offizielles Telegramm aus

Bern. Bon dem im "Berliner Bollsblati" veröffentlichten und von mehreren SchweizerBelättern nachaedruckten Bolizei-formular, welches an schweizer Behörden zur Auskunftsertheilung über deutsche Sozialdemokraten gerichtet werden soll, hat das eidgenöstliche Justiz- und Bolizeidepartement leine Kenntnis. Ein solches ist ihm nie zugekommen, womit auch die dem Bundes-rath gemachten Borwürfe gegenstandslos sind. Unan ist hier folglich auch nicht in der Lage zu konstatiren, od der im genannten Berliner Blatte mitgetheilte Wortlaut des Formulars authentisch ist. Wenn derpleichen Formulare wirklich an schweizer Behörden abgegangen sind, so müssen sie an die kantonalen Bolizeidenan aerichtet worden sein.

an Die fantonalen Boligeiorgane gerichtet worben fein.

Ob biese ben ihnen gemachten Bumulhungen willfahrt haben, was bas wichtigste an der Sache ist, darüber werden die kantonalen Polizeiorgane am besten Auskunft ertheilen

Können.

Sollte es gescheben sein, so würde dieses den Anweisungen, welche vom Bundekrath den Kantonstegierungen wiederholt ertheilt worden sind, widersprechen. Die kantonalen Bolizeiorgane sind wedersprerpsichtet noch besugt, der deutschen Bolizeimitzutheilen, od ein deutscher Reichsangehöriger, der in der Schweiz sich aufhält oder daselbst aufgehalten hat, sich als kindänger der Sozialdemokratie demerkar machte.

An und für sich ist deles noch nichts Rechtswidiges. Erst wenn die in der Schweiz wohnenden deutschen Sozialdemokraten durch ihre Thätigseit (Beispiel die sünf Züricher Sozialdemokraten) die innere oder äußere Sicherheit der Schweiz ges

fonnte er fich fpater noch erinnern. Buweilen ichien es ibm, als ob eine Menge Menfchen um ihn verfammelt fei, Die ihn irgend mobin tragen wollen und fich um ihn ftreiten und ganten. Dann mar er mieber allein im Bimmer, alle waren fortgegangen, als ob fie fich fürchteten; nur juweilen waren sorigegangen, als ob sie sich sürchteten; nur zuweilen wurde die Thür ein wenig geössnet, man betrachtete ihn, man brohte ihm, man verabredete sich mit einander, man lachte und reizte ihn. Er erinnerte sich, daß Rastaßja östers bei ihm war, konnte auch noch jemand, einen Bekannten unterscheiden; wuste aber nicht, wer es eigentlich sei, und das qualte ihn, er weinte sogar darüber. Zuweilen schien es ihm, als ob er schon einen Monat lang so daliege, ein anderes Mal — als ob es immer noch der nämliche Tag sei. Aber an jenes Ereigniß dachte er gar nicht mehr; dabei aber schien es ihm sortwährend, als ob er eiwas vergesien babe. was man nicht vergessen dürse, — er guälte gessen habe, was man nicht vergessen, ute vo er etibas betgessen habe, was man nicht vergessen dürse, — er quälte und marterte sich, um sich barauf zu besinnen, siöhnte, ge-rieth in Buth, ober es übersiel ihn eine unerträgliche Angst. Dann wollte er ausstehen, wollte slehen, immer aber ver hinderte ihn jemand gewaltsam baran und er versiel bann wieder in Schwäche und Besinnungslosigkeit. Endlich kam

er wieber ganz zu sich.

Das war eines Morgens um zehn Uhr. An heiteren Tagen zog zu biefer Stunde immer ein Streifen Sonnenlicht fiber bie rechte Wand feiner Rammer. Reben feinem Bette ftand Raftapja und noch jemand, ein ihm ganglich Unbefannter, ber ihn neugierig beirachtete. Es war ein junger Mensch in langem Rod, mit einem fleinen Bartchen; er sah einem Kontorbiener ahnlich. Durch bie halbge-öffnete Thur gudte bie Wirthin herein. Rastolnitom richtete fich auf.

Ber ift bas, Raftagja ? fragte er, auf ben jungen

Mann beutenb.

— Sieh mal, . . . er ist zu sich gekommen! sagte sie.

Bahrhaftig! bestätigte ber Kontorbiener. Die Wirthin machte die Thur zu und verschwand. Sie war von jeher blöbe, und Gespräche ober Erklärungen waren ihr laftig; es mar eine bide, mohlgenahrte Biergigerin mit ichmargen Augen und Brauen, gutmuthig aus Faulheit und Phlegma, ziemlich hubich, aber unbeschreiblich ichuchtern.

fahrben, begeben fle eine arge Rechtsverlegung und fonnen aus-

Wenn auch nicht zu benten ist, das eine kantonale Regierung die im Bolizeisormulare gewünschte Auskunft wirklich erthellt das, so wäre dies doch möglich. Deswegen sollten eine beitliche Bestimmungen über die Fremdenpolizei aufgestellt und vorgeschrieden werden, das die ausländischen Betörden in solchen Bolizeisachen nur mit dem Bundesrath, nicht mit 25 verstellt den Ausländer zu der Bendesrath, nicht mit 25 verstellt den Bolizeisachen festenden Bolizeisachen festenden Bolizeisachen festenden bei den Bundesrath, nicht mit 25 verstellt den Bolizeisachen festenden Bolizeisachen festenden Bolizeisachen festenden bei den Bolizeisachen festenden Bolizeisachen festenden bei den Bolizeisachen festenden Bolizeisachen festenden bei den Bolizeisachen festenden bei den Bolizeisachen festenden bei der Bolizeisachen festenden bei den Bolizeisachen bei den Bolizeisachen festenden bei der bei der Bolizeisachen bewarden bei der Bolizeisachen bei der

chen Polizelsachen nur mit dem Bundesrath, nicht mit 26 verschiedenen lantonalen Volizeforganen, von denen das eine thut, was das andere läßt, in amtlichen Betelehr treten lönnen."
Das Altobolmonopol scheint auf den Schnavstonium doch von Einfluß zu sein, da derselbe unter der Herschaft des Monopols bereits um die Hälfte der früheren Quantitäten zurückgegangen ist. Demgemäß reduzirt sich auch der erwartete Reingewinn, den man auf 8–9 Mill. Frls. derechnet hatte, während er sir das Budgetsatr 1889 nur in Höhe von 300 000 Mill. Frls. angeset werden sonnte.

Die schweizertischen feldstissändigen Friseure haben

von 300 000 Mill. Feks. angesett werden konnte.

Die schweizerischen seigenstlichen Friseure haben sich zu einem Bentralverbande organistet, der schon ca. 400 Misglieder zählt und der nach dem Bordisse deutscher Auführter in aller Eile beschlossen dat: Odligatorische Lehrlings, und Meisters prüfung; unfähigen Meistern das Habeitsbuch für die Gebilsen, in welches denselben Borschriften über Aussührung in und außer dem Gause gemacht werden, Minimaltarise ac. Die nächste praltische Folge, die sie mit ihrer strammen Organisation erzielten, war die, daß sich auch die Gehilsen siegen werden, daß sie auch noch ein Bort mitzureden haben.

Diese Woche wird in der Schweiz die Bolsszählung

Diefe Boche wird in ber Comeis bie Boltegablung burchgeführt, Die auch für eine Gewerbestatiftit Daterial ergeben burfte.

Politische Ueberficht. Der Rechenschaftsbericht über die Ausführung des Sozialistengeseiges in Berlin wird von demjenigen, der die seinen Inhalt bildenden Borgange versolgt hat, mit Berwunderung gelesen werden. Der Bericht beginnt mit dem Sate: "Im Juli v. J. gelang es, das sozialdemotratische Bentralsomitee det einer geheimen Situng zu überraschen." Das Landgericht ist damals zu dem Ergebnis gelangt, daß die nach der dehapptung der Antlage das Bentralsomitee diden den Bersolen Gerstell und Genossen nicht das Lentralsomitee derfiellten inn. Gerkel und Genossen) nicht das Zentralomitee dieben ein perionen dern blos Theilnehmer einer geheimen Verdindung waren. Der Bericht stützt sich also nicht auf das Urtheil des Gerichts, sondern lediglich auf die Bebauptungen von Polizeivigilanten. Daß dieselben übrigens das Komitee bei einer Sitzung überrascht hätten, haden sie selbst nicht einmal behauptet. — Ad 2 wird bätten, haben ste selbst nicht einmal behauptet. — Ad 2 wird berichtet: "Im Mai d. J. gelang die Aussindung einer vollständigen sozialdemokratischen Beheimdruckeret." Die "Gebeimbruckerei" bestand nach der Beweisaufnahme des Gerichts des kanntlich nur in der Phantaste eines Rigilanten. — Wit verzichten auf die Kritit der weiteren "Thatsachen", welche der Bericht enthält, und erst recht auf die Kritit der "Schlüsse", die er aus diesen "Thatsachen" zieht.

Wir lassen ben übrigen Städten folgen:

Nus Stettin wird dersichtet, das der non dem ausgewiese-

Aus Stettin wird berichtet, das der von dem ausgewiesenen Buchdrucker Fritz Herbert in Stargard gedruckte "Stettiner Bordote" heimlich in Stettin verdreitet werde (ist denn die offene Berdreitung verdoten? Die Redaktion.) Rach Ausweisung der Hadvereine hätten sich iest die Sozialisten in Bergnügungsoereinen, insbesondere bem Alub "Komet" vers bunden. Die Stadt set in sieden Revieren eingetheiti mit je einem Führer. Auch der Streif in den Werkstätten des "Bultan" im Juni d. J. sei auf sozialdemokratischen Ursprung zurüczu-

Auch aus Frankfurt a. M. wird von bem Besteben einer gebeimen Bartelorganisation berichtet, welche mit so viel Borficht gebeimen Parteiorganisation berichtet, welche mit so biet Softulg und Geschied opertre, daß es nicht möglich geweise seie. Beweise material für eine strafbare geheime Berbindung beizubringen. Mit berfelden Regelmößigkeit, wie früher, besorgt die Kommission auch jest die Korrespondens mit der Bentralleitung der Partei, regelt den Besug und die Berbreitung verdotener sozialdemo-tratischer Druckschiften, insbesondere des "Sozialdemoltat", vertratischer Benickungen, insbesondere des "Sozialdemotral", der mittelt die Einsiehung regelmäßiger Batteiderläge, die Sammlung sonftiger Beiträge für Barteigwede und die Unterkützung der durch die Handbabung des Sozialistengelesis betroffenen Barteigenoffen und derer Angebörigen. Dis jest hat sich die Geschäftskommission auch immer sofort wieder etgänat, wenn eines ihrer Mitglieder ausgewiesen worden war. Massenhaft würden sozialdemotratische Druckschriften verdreitet. Eintelss Menkelisch der Spielbemotratische Druckschriften verdreitet. Eintelss Burden sozialdemottalische Drugischiten betderiet. Ein states Bundeglied der Sozialdemotraten seine die gewerkschaftlichen Bereine; auch sozenannte Gesanzvereine versolzen gleiche politische Bwecke. Die wahren Bestredungen dieser Ber-einigungen zeizten sich bei den oft veranstalteten Festlichkeiten. Die dadei erscheinenden Dlassen seine von dem Gestüd der Interessenzeinschaft und dem Bewustkein der Zusammen-gehörigkeit durchdrungen. Die Uederschüsse würden in die

- Ber find Sie? fragte Rastolnitom, sich an den Kontorbiener wendend. In biefem Augenblid aber wurde bie Thur weit geöffnet und Rasumichtn, sich ein wenig

budend, um nicht anzustoßen, trat ein.

— Das ist ja eine mahre Schiffskajute, rief er eintretend, fast immer stoße ich mit ber Stirn an — und bas soll eine Wohnung heißen! Ah, Brüderchen, Du bist wieder bei Besinnung! Paschenka") sagte es mir soeben.

Eben ift er ju fich getommen, fagte Raftafja. Best eben! bejahte ber Kontorbiener lachelnb.

— John fie et zu stageremmen, sagre Rastassa.

— Und Sie, — wer belieben Sie zu sein? fragte ihn Rasumichin. Ich bin nämlich Rasumichin, Student, Sohn eines Evelmannes, und jener dort ist mein Freund. Run, und Sie, wer sind Sie?

— Ich bin aus unserem Kontor, Kontordiener vom Rausmann Schelopajew, din in Geschäften hier.

— Belieben Sie sich auf den Siuhl da zu seinen Kasumichin setzte sich auf den andern. Das hast Du recht gemacht, Bruder, daß Du zu Dir gesommen dist, suhr er sort, sich an Rassolnisow wendend. Es ist der vierte Lag, seitdem Du sast nichts zu Dir genommen hast, höchstens ein paar Lösselchen Thee. Iweimal schon habe ich Sossimow hergebracht. Erinnerst Du Dich Sossimows? Er hat Dich ausmertsam untersucht und gleich gesagt, es sei nichts wichtiges — ein Blutandrang gegen den Kopf, irgend ein Rervenunsinn, Mangel an Nahrung sagte er — baber die Krantheit. Aber das macht nichts, so etwas sommt und vergeht wieder. Ein sierr Bursche, dieser Sossimow, hat gut angesangen zu suriren. Run also? — ich will Sie nicht aussassen. aufhalten, wandte er sich wieder an den Kontordiener, — ist's Ihnen gefällig, uns Ihr Begehr mitzutheilen? Denk, Rodia, schon das zweite Mal kommt jemand aus dem Kontor, vorher war ein anderer da, mit dem ich schon

gesprochen habe. Wer war boch bas, ber bamals lam?
— Ach, bas war, glaub ich, vorgestern; ganz richtig, bas war Alexej Ssemjonowitsch; auch einer aus unserem

*) Pafchenta, Rofeform für Barastema, Prastowja, ein

sozialdemotratische Barteitasse abgeführt. Auch mit der Sozialdemotraten der Umzegend und den Gesangvertien derselben bestehe eine rege Berbindung. Eine wesenliche Stüge stadet die sozialdemotratische Bewegung in verschieden. Much mit be Retifel n Stütze sindet die sozialdemokratische Bewegung in verschiedenn Wirthschaften, welche von dekannten Sozialdemokraten greitst werden. Unter den zahlreichen ausländischen Dandwerkzessellen dissinden sich auch österreichische Schneidergesellen, welche ihm in ihrer deimath an anarchistlischen Bestredungen theilgenommen haben. Ein in Desterreich schon destrafter Anarchist und welt ausgewiesene exechische Schneiderzessellen hätten sich längere Ist in Frankfurt a. M. aufgehalten.

Ueder Hamburg, Altona und Umgegend wird berichtet. Die sozialdemokratische Bewegung dauere noch immer an und das intdesondere eine gehrine Organisation dassellst, auch ist noch besteht und nicht ohne Erfolg demüht ist, die untam Bolsätassen aufzuregen und den Swesten der Barteileitung dienstdar zu machen. Die geheime Organisation weiß sied den empfindlichen Schlägen gegenüber, welche ihr durch Be-

Boltsklassen aufzuregen und den Zweichen der Parielletten dienstdar zu machen. . . Die gebeime Organisation weiß koden empsindlichen Schlägen gegenüber, weiche ihr durch Berutheilungen und Ausweisungen der Barteisührer versetzt woden, dass destimmte Erfahmanner sofort an die Stelle der entsernten Genosien teckn. Die Zähigteit, mit welcher diese Organisation gepslegt wie deweist, welchen Werth die Partei derselben beilegt und welche Bertrauen sie in ihre Wittsamseit sest." Der Bertcht schlont wie mittelst der Kachvoreine und der Führung in der Lohntwie mittelst der Socialdemokratie Anhänger gewonnen werden. Geien 20 neue Ausweisungsbefehle ergangen. Bon 131 össen lichen Versammlungen, welche angemelder wurden, seine allegenehmigt. Das Erfordernis der politielichen Genehmigung der erfentlichen Bersammlungen, welche angemelder wurden, seine erhebliche Bertingerung der össentlichen Bersammlungen, welche angemelden Genehmigung der erfentlichen Bersammlungen eine ergebliche Bereingerung ber polizellichen Genehmigung bei eine ergebliche Bereingerung ber öffentlichen Bersamminne herbeigeführt. "Gerade biefer Borschrift ist es zu banken, bi sozialistische und sozialdemokratische Grundsäge und Beweitführungen in leuter Zeit weniger in die Dessenklichkeit gedungen find."

gen find."

Ueber Leipzig berichtet die sächsiche Regierung, die Bartei selbst an Stärke und an Bedeutung eine wieden liche Eindusse nicht erfahren und ein gegen früher nie wesentlich beschränttes Nationlonsgediet sich zu erdest gewußt, wie denn auch die Agitationsmittel, in deren Annoden eine Erlahmung nicht eingetreten ist, die gleichen gediebe sind. Bon den Fuchvereinen habe sich die Agitation mehr gewandt und trete dassu in der Lohnbewegung in den größen Bewersschaften des Arbeiter- und Handwerterstandes des wie den Narbegrapund. Anfolge dessen sie den gleichen gediebten Gewerlichaften des Arbeiter- und Handwerterstandes desto in den Bordergrund. Infolge dessen sien in den größeren werlschaften fast jedes Jahr Arbeitseinstellungen zu verzeits "Neden diesen ziemlich offenlundig detriedenen Bestredung unterhält der die Barteileitung forgesetht in den Arbeiter wonderlerkreisen eine nicht minder wirssame, weit verzweitscheme Agitation, die in der regelmäßig wahrnehmdaren, geheime Agitation, die in der regelmäßig wahrnehmdaren, selten unter Anwendung von Ivang und allerdand disaste Maßregelungen gegen den Widerwilligen zur Ausführung langenden Erhebung von Geldbeträgen sur Aussührung vor allem in der Bermittelung des Bezuges und in der vor allem in der Bermittelung des Bezuges und in der vertrung sozialdemoltatischer Druckschriften sich äusert."

Auch aus Offendach a. M. berichtet die bestische Regisnut das die geheime Organisation der sozialdemoltatischen Kandon im Kreise zweisellos fortbesteht. Die gewertschaftlichen Kandon eine siehen fortdauernd unter sozialdemoltatischem Einstin

eine steehen fortdauernd unter sozialdemokratischem Kuffuk wiederholt Feste abgehalten, dei den state in diesem Jahr wiederholt Feste abgehalten, dei den fast sänntliche bervorragende Mitglieder der sozialdemokratische Vartei in Osendad erschienen waren.

Man sieht, das Bild der verichiedenen Rechenschaftsdericht ist ein durchaus gleichartiges. Man hat durch die Ausläss der politischen Bereine der Sozialdemokratie nitgend die Ausläss orzanisation zu sieden vermocht, sondern nur aus der Date der politischen Bereine der Sozialdemokratie niegend die gen organisation zu itören vermocht, sondern nur aus der der lichkeit in das Geheime zurückgedrängt. Auch die zahen Brozesse und harten Strafen wegen geheimer Berdeutst mährend des leiten Jahres haben sich durchaus unwirken miesen. Die Sozialdemokraten haben in den Fachversten Stübe. Wo es möglich gewesen ist, gegen diese Für Arbeiterinteressen Dandbaben zu polizeilichen und kunten lichen Bersolgungen zu gewinnen, haben sich die Sozialdestraten in Vergnügungsvereinen Ersat geschaffen. Das Vereinsleben zu unterdrücken, ist deutzutage unmöglich und halb auch sede Washaben gegen besondere politische Berunwirlsam. Die Beschänlung der politischen Agitation bei diese das Gediet der Lohnbewegung. Die Schaffeiner festgeschossen gedeimen und darum ebensowell

Es wird helle in den dicklen Köpfen. Die flod vative "Badische Landpost" ist plöglich vom Geiste der webeit erleuchtet worden, es sielen ihr die Schuppen von der Augen über die Krönung der Sozialreform durch die versiberung, wie sie vom Bundesrath angestreht wird. gebniß einer niedersten Rente von 72 M. Aingt dem frange Blatte "wie Sohn"; mit Recht behauptet es, daß die Achtlich batter und qualvoller sei, je untergeordneter fie ist. Estille

- Jener ift aber boch wohl gescheiter als Sie, mit Sie nicht ?

- Ja wohl, ba haben Sie gang recht, ber Sehr lobenswerth von Ihnen ; nun, bitte, fahre

Die Sache ist bie: von Wassilij Iwanowill gichin, von dem Sie, wie ich vermuthe, schon often drufdin, von gebort haben, ift, infolge einer Bitte Ihrer Frau Reife, an unfer Kontor eine Bahlungsorbre für Sie gefomme begann ber junge Mann, sich an Rastolnikow wender Im Fall Sie bei Bewußtsein sind — soll ich Ihnen flus undbreißig Rubel einhändigen, wie Wassilij Iwanowille auf Ansuchen Ihrer Frau Mutter, mitgetheilt hat. Kenne Sie ihn?

. ich erinnere mich . . . Badrufdin fagte Rastolnitow finnend.

jagte Rastolnisow finnend.

— Horen Sie, er kennt den Kaufmann Bachruschillerief Rasumichin, — ist also dei vollem Bewußtsein, bemerke ich übrigens, daß auch Sie ein ganz Arstein.

Mensch sind. Nun, weise Reden hört man gern!

— Ganz recht, derselbe ist's, Wachruschin, welche Ichon früher einmal, auf Grsuchen Ihrer Frau Nutter, welch schon früher einmal, auf dieselbe Weise, Ihnen einige sandte, — so auch jeht. Fünfundbreißig Rubel soll in Ichon, die Shnen, die weiteres, übergeben.

(Fortsehung folgt.)

Ans kunft und Jehen.
Wie es im fendal- fandtage der beiden Medier burg jugeht, schiedert eine Korrespondens der "Reuen Stellen Beitung" aus Malchin wie folgt: Am 21. Roobe, versammelie, wie alijabrilich, die Kisterschaft und die Landstände beide Rockenhunge in der Stadt Malchin melde abwechleind mit

fich. wie alljährlich, die Ritterichaft und die Landstände dem Meckenburgs in der Stadt Malchin, welche abwechselnd mit der Stadt Malchin, welche abwechselnd mit der Mauern aufzunehmen. Gemüthlich, nach Käter Sitte und Kauern aufzunehmen. Gemüthlich, nach Käter Sitte und Kauern aufzuhehmen. Gemüthlich, nach Käter Sitte und Kauern auf unterziehen fich Ritter und Landstände ihrer Aufzah. Beide Lettretungskörper wählen aus ihrer Mitte sogernten Kommitten, die, jede für sich, Kormittags von 10 bis in Ibsalle Borlagen einer Korprüfung unterziehen. Um großen Mittags vereinigen sich Ritterschaft und Landstände im großen

Arbeiter t mare n nicht g

Die Each

Die Ro

n Unrul L Die Re ben ; Gra etführer ; denhna, P Belbfus, indberg), e. Stellve Pfetten A (B) at Dr. L Graf vo

e. son S IV Die ! bild the Die ! Abga. Ortiteter Scriftif bon B die "Rat in des

ngen an t bleiber fe Gur mer b n ber ! den für DNIII. aten 1 mühen ter Ead strabrt

an de m es r Grund Babl Doct breitgetr bes Nichara Chara Chara d, daß nach d nachebii

and the state of t

Artitel mit ben Worten: "Wir find überzeugt, daß bei weine biefes Gefeses ein Schrei der Erbitterung durch die Arbeiterwelt ertonen wurde, ber um so bedentlicher, weil efangvereinen e wesenslige verschiedenen allet wäre." Man daf der süßen "Landvost" zu dieser siellet wäre." Man daf der süßen "Landvost" zu dieser siellet gratuliren, man muß ihr aber die Heuchlermoste vom teisen und sagen: "Der Anhang der "Landvosi" und übrigen kartellbrüverlichen Beitungsschwestern ist dafür versenlich, daß an sehr vielen Orten in Deutschland den Arstellen, um vother gegen den "Hohn" zu protessiene. Die nachberige würde die Arbeiterschaft nur mit den von der Arbeiterschaft nur mit den von der raten geleitel mertsgefellen welche icon peilgenommen langere Beit ird berichtet: gehatichelten Musnahme . Wefegen in Berührung iner an und bit "auch jest die untern Barteileitung

Die fachkommiffonen des Beichstage haben fich in

Die Rommiffion fur bie Geschäftsordnung besteht aus bag, v. Bernuth, Borfigenber, Adermann, Stellvertreter ben, Febr. v. Adarbfiein und v. Rehler, Schriftführer; Dr. terus, France, v. hellborff, Klot, Frbr. v. Landsberg-furt, Dr. Porich, Graf von Braschma, Strudmann und L v. Unrube Bomft.

on weiß fid t durch Ba

verfest mer immte Erfat

noffen treten epflegt with

tot foildet ber Lohnbe

merden. 8 131 öffen feien 33 nich

banten, bei

und Beweit hleit gedeut

eine rocient früher nicht

gu etheller beren Annes ichen gebliche on mehr eb ben größen

es befto

größeren bu verzeits Befirebung

nbaren, nicht diffantien

esführung ab

cet."
he Megians
ifden Bain
den Factor
Guffaß und
n, bei denn
demofratifdes

te Lunding

bet Definiten de 3abbriden Berbieburgen unroirfiem et

poercinen traine de Fachstein und frestrein Socialeus And in the Sociale

Die fiedlauf die der state pen not en h die stehe bied bei state die Glebei in die Glebei in Gefaller

Sie, mint

Zwanowifd fcon ofici

hat. Renne

drufdin . Bachrufdia!

ifitfein. gefdeite

hin, Wastill Rutter, welch hnen einiges ubel foll is

ung folgt)

perfammel

broechleins
notog in ihnen
Sitte und Ge
ihrer Aufsahr,
ite fogenannt
ite fogenannt
ite fogenannt
ite fogenannt
ite fogenannt

nde int großt

en. en Medien

Frau M e gefommen Ihnen fün Swanow

cht, ber bitte, fahres

a Die Kommission für Betissonen bilden die Abgg. Fritz.
bal-Berenberg, Borstyenber, Reich, Stellvertreter des Borsten: Fraf von Douglas, Gröber, Kulemann und Temper, Missibere: Ampach. Graf von Arnim. Bergmann, Bohg. dahna, Frizen, Geibel. Dejanicz, von Gliszenassk. Goeser, Colosus, Goldschmidt, Daberland, Hegel, Dige, Hossmann isberg), von Rehler, Dr. Kohlt, Lüders, Meuzer, Paren, und Stegle.

und Siegle.

Il Die Kommission für den Reichshaushaltsetat besieht den Abag. Dr. v. Bennigsen, Borspender, Freiherr von Stellvertreiter desselben, Dr. von Freze, Dennig, Freiherr Velten Arndad und Dr. Tröndlin, Schriftsührer; Dr. Velten Arndad und Dr. Tröndlin, Schriftsührer; Dr. Delbrüd, Dissen, Freiherr von und zu Francen, Dr. Delbrüd, Dissen, Dr. Dammacher, Dr. Dartmann, Desse, der Leingens. Dr. von Rarquardsen, Müller (Martenader, den der Diten, Roh, von Saldern Ablimb-Ringender, der Diten, Roh, von Baldern Ablimb-Ringender, den Strombed, von Medell-Raldow, v. Wegrauch und

Die Kommission für die Rechnungen über den Reichs-bilden die Abgg. Gorn, Borstpender, Baumbach und, Stellvertreter besselben, Münch und Steinrud, tter, Brand, haupt und Letocha.

Abag. Dr. von Marquardsen, Borstenber, Rochann, entreter diffelben, v. Atheinbaden und Schmidt (Eichschiftstührer, Freiherr von Friesen, Dejanicz von Glisz-Gröber, Hegel, Dr. Hermes, Müller (Marienwerder), von Putilamer-Plauth, Scheider und Beiel. Die Rommiffton für die Bablprufungen befteht aus

bine recht blare fleberficht fiber ben neuen Stat bie "Ration" in ibrer leiten Rummer. Die eigenen Einm des Reiches sind, vornehmlich infolge der neuen
knuer, um 28. Billionen, die Summe für Ueberneuen des leiten Jahres ist um 15 Mill. gestiegen. Aber
Mehreinnahmen werden nicht blos durch die höheren
aben – 25. Millionen – des neuen Etatsjahres verzehrt,
in deiben sogar um 2 Millionen binter ihnen zurüch, so
heis Summe wieder in Form von Metrikularbeiträgen einwerden muß. Die höheren kindgaben von 25. Mill.
in der Hauptsache auf den Milliäre, den Marineund
insenetat der Aeschösschuld. Der Marinectat verlangt 117
ann sür Banzerschisse mährend der nächsten sechs Jahre.
diese und andere Korderungen liquidirt werden, und da aten das jest aus Zöllen und Steuern erhaltene aurud-müssen in Form von Matrifularbeiträgen, und die Finanz-mieber so wenig befriedigend sein, daß man sich nach weiter umsehen muß.

wieder so wenig befriedigend sein, das man sich nach keuren umsehen nuß. Ier Kackelzug der Freslauer Arbeiter zu Ehren des atfährt in dem Oraan der schessichen Bentrumspartei, die klichen Bollsztg.", eine eigenthümliche Beseuchung, so merkwürdiger ist, als der satholische Arbeiterverein in an der Spize des Fackeluges marschirte. Das satho-Natt schreider des Fackeluges marschirte. Das satho-Natt schreider Seite in Grunde nichts, als ein von kartellbrüderlicher Seite in Wahlsoup. Wer das nicht schon vorder merkte, der is aus dem ersehen, was hinterher in der Kurzen Gasse Dort wurden die Worte des Kalsers alsbald zu Wahlweitgetreten. Nach unseren Informationen sonnte man dem Oberprästdum und dem Bollzeiprästdum dem Geders der Arbeitersacklauges keinen Geschmack abgewinnen, dis den über der hieß ihm aus die Beisung kam, die Wacher gewähren zu Chanalteristlisch für das ganze Unternehmen ist noch der das dem Fackelauge abet erlas man's anders: die unerheblicken Kosten sind der weitem noch nicht gedeckt."

Soale zur gemeinschaftlichen Berathung; jede Körpermut für sich, und um 4 Uhr Nachmittags geht man aber, um nach gethaner Arbeit der Erholung zu leben.
kend der Dauer des Landtages restdiren zwei schwerinnister und ein stresser Minister in der Landtagsstadt
terten die heterschape Landescreierung. mister und ein streliger Minister in der Landtagsnadt unteten die betreffende Landesregierung. — Bum würdiger Bertretung schickt man aus Schwerin und Mis hofflüche und Hoffouriere hierber, damit die Minister vorm Saus halten sonnen. Täglich ergeben Einladen dem einen oder anderen Minister an Mitterschaft und sich dem Mittegsmahl. Die Bahl der Geladenen auf niemals die Zisse 32, da für größere Gesellschaften unzureichend sind. — Die Durchschnittszahl der anden Landtagsmitglieder beträgt 100 dis 120. — Mitter danbiande wohnen mit wenigen Ausnahmen dei den danbtagsmitglieder beträgt 100 bis 120. — Ritter blände wohnen mit wenigen Ausnahmen dei den der Stadt. Während des Landtages wird eine balbe medlendurgische Infanterie, und zwar aus Rostod, abtagsstadt einquartirt, um Ehren- und Doppelposten der Rinister zu stellen. — Abends um 8 Uhr tromandour des Wachtlommandos einen Wirdelium der m ambour des Wachtlommandos einen Wirdel in den Go Landtagsboten wohnen, unter Begleitung der Staßensugend, aum Zeichen, daß die Affembleen oder der Die Gestenartien der Den Ministern der Leder Landtagsbote, der geht docthin, spielt kollegen seine Bartie und erfrischt sich an der istallichen Arbeiten und Bslichten zu Ende und dieser istallichen Arbeiten und Bslichten zu Ende und die der des Landtages suchen ihr deim auf, um am nächsten mit des Landtages suchen ihr deim auf, um am nächsten mit des Landtages suchen ihr deim auf, um am nächsten mit dem Kräften and Tagewert zu gehen. dag wit neuen Kröften ans Tagewert zu geben.

de die Andhiande im ersten Gasthaus der Stadt verunterdalt die Kitterschaft besondere Klubräume, die aber Landständen gegen Bablung eines Eintrittsgeldes ab dürgerlichen Bestigern der Kittergüter beider Medienunterdalt die Kitterschaft sent sich aus dem angesensen diammertigerlichen Bestigern der Kittergüter beider Medien-Mammen, während sämmtliche Bürgermeister der Medienben Städte, die Rechtsgelehrte ohne Ausnahme sind, die
Kieben, mit Ausnahme der Städte Wissmar und Neukritere Stadt ist wegen der Ansprücke Schwedens noch
die Alexretung auf dem Landtage augelassen, während
als Restiedung des Großherzogs von Mediendurgder Landtagsfesson wird ein Ball veranstaltet, zu dem
in der Ritter und Landstände erscheinen — in
der Ritter und Landstände erscheinen — in
der Ritter an der Spipe, viellelcht im "MärchenDie Statistik der dentschen Leiche - Vost- und Celegraphenverwaltung für bas Jahr 1887 ergiedt abermals eine erhebliche Erweiterung bes Bost- und Telegraphenverlehrs.

(10)	Woodstanding Souldings	1887	1886	red couldn't
	Die Gesammtgabl ber Bofianftalten betrug	. 17 347	16 592 +	755
	Die Bahl ber Boftbrieffaften	63 850	61 141 +	2 709
	Die Bahl ber Dete, in welchen Brieffaften aufgefiellt marer	n 43 010	42 014 4	996
CE 3	Das Gefammtperfonal gablte Berfonen	88 606	85 550 -	3 056
	Briefe murben beforbert (einschließlich ber Buftellungs	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	and the same of th	in the State of the last
	Urfunden)	811 855 330		
1333	Boftfatten	. 261 200 780		
	Drudfachen und Geschäftepapiere			
	Boarenproben	. 18 899 700		
	Boftanweisungen	. 61 414 373		
800 23	Boftauftragsbriefe	. 4 750 062 2 953 024		146 485
	Boltnachnahmebriefe	516 238 374		
	Außergewöhnliche Beitungsbeilagen	34 0 5 944		
24	The state of the s	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN		-
Silver	u fam weiter : Bufammen Brieffenbungen .	. 1 300 014 401	1 828 167 451 +	102 447 086
4/sera	Badete ohne Berthangabe	. 88 209 373	83 318 680 +	4 000 000
49713	Badete mit Berthangabe	2 482 113		4 143
	Briefe mit Werthangabe	7 450 375	6 997 000 -	458 375
	Insgefammt, Brief., Badereis u. Gelbfenbungen		The state of the s	The second secon
1.5	Der Geschienbergen ber burch bie Bost ermittelter	17 025 016 045	Mart.	Marl.
3310	Gelbsenbungen betrug		15 838 250 384 +	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE
	Das Gesammtgewicht der burch die Bost beforderten Baderei-		Rilogramm.	Rilogramm.
7 9 9 9 9 7	jendungen war	. 364 975 550	352 111 620 +	12 555 930

Die Gesammtzahl der im Bostbeförderungsdienst beförderten Sendungen betrug im Jahre 1887 insgesammt 2 322 317 387 Stüd. Davon blieben innerhald Deutschlands 2 041 467 691 Stüd. Nach dem Auslande gingen 103 973 866 Stüd. Aus, dem Auslande tamen 95 866 538 Stüd, und den Durchgang durch Deutschlande machten 81 009 343 Stüd.
Die Gesammtlänge der Telegraphenlinien war Ende Rovember 1887: 77 609,30 Kilometer, Ende 1886: 74 690,43 Kilometer, also mehr 2918,87 Kilom. Telegraphenanstalten gad es Ende 1887: 13 215, Ende 1886: 12 682, also mehr 533. Die Bahl der beschäftigten Bersonen detrug 4470 gegen 4062; mehr 408. Die Gesammtzahl der bescherten Telegramme belief sich im Jahre 1887 auf 19 858 819, im Vorjahre auf 18 659 706, betrug also im Jahre 1887 mehr 1 199 113. Das sind sehr respettable Leistungen, mit denen sich die Reichspost sehen lassen kann.

Basel, 25. November. Es bürste in Staaten mit stehendem Heere Interesse erweden, au wissen, wie hoch sich das schweizersiche Militärbudget besäuft. Dasselbe ist pro 1889 mit 22 316 526 Fr. Ausgaden und 5 706 390 Fr. Sinnahmen normirt. Unter den Einnahmen stehen die Munitions, und Wossenschler in erster Linie, dann folgt die Hunitions, und Wossenschler in erster Linie, dann folgt die Hunitions, und Wossenschler eingessührten Militärpsichtersansteuer, mädrend die andere Hälte den Antonen verbleidt. Unter den Ausgaden ist natürlich die Verwaltung der Hauptsonto, Fabrisation von Wossen und Mungesähr in Ginnahmen und Ausgaden, mädrend die Bserberegie eine Mehreinnahmen und Ausgaden, mödrend die Pferderegie eine Mehreinnahmen und Ausgaden, während die Pferderegie eine Mehreinnahme aufweist. Es ist noch zu be-merken, daß die Eldgeinoffenschaft zur Sebung des Insarterie-schießwesens den bei dezüglichen Beteinen betheiligten Schügen eine bedeutende Breisermäßigung für die Munition zugesteht.

Baris, 28. November. Die Feinde Boulangers, in erster Linie die Gemößigten und Opportunisten, machen es diesem wirklich zu leicht. So judeln sie heute in ihren Blättern wie auf Beradredung: "Die gestrige boulangistische Kundgedung ist jämmerlich migrathen." Der Leser greift zum Berichte über auf Beradredung: "Die gestrige boulangistische Kundgedung ist jämmerlich mistathen." Der Leser greift zum Berichte über diese jämmerlich mistathene Kundgedung, und was sindet er? Daß General Boulanger inmitten von 200 degeisterten Anhängern meist jugendlichen Alters und desseren Standes gesspessische hat, daß nach dem Gastmall etwa 8000 Personen an ihm vorübergezogen sind und ihm ihre Auswartung gemacht haben, daß ein noch größerer Andrang nur darum nicht stattgesunden dat, weil salt tausend Schusseute die Menge gewaltsam verdinderten, die zu Boulanger zu gelangen, und daß ein großer Wagenzug ihm am Schlusse des Feites särmendes Gesets die nein daus in der Ausgedunge des Feites särmendes Gesets die nam an dieser Kundgedung mistathen? Sie ist im Gegentheil glänzend gelungen, und sehlgeschlagen ist höchstens die Sosinung der Feinde Boulanger's, daß seine Anhänger sich auf der Keglerung den ersehnten Borwand gedoten hätte, rücksichte los gegen die Boulangisten und wenn möglich gegen Boulanger selbst vorzugeden. Es ist nicht möglich, eine geheime Entstäuschung einfältiger zu verrathen, als es die opportunissischen Blätter deute kun, indem sie von der "kläglich mistathenen" boulangistischen Kundgedung sprechen. Die Bahrheit ist, der Stoulanger geschäft, zielbewußt und sächtlich erfolgreich an der Eroberung von Paris ardeitet. Diese Gastmähler, dei denen er den Borth führt, diese Ausgüge in ossen Wagen, diese Empfänge im eigenen dause und in össentlichen Räumen werden ihm sedsmal Tausende neuer Anhänger, und wenn es deute zu einer Abgeordnetenwahl in Paris säme, so dürfte er hier ebensoder in der Konter in der Somme. glangend aus der Urne bervorgeben, wie nur irgend im Nord ober in ber Somme.

Ropenhagen, 25. November. Der Abgeordnete Sorup hielt am Donnerstag im liberalen Berein Kopenhagener Wähler eine Rebe, in welcher er ben zur Beit in Danemart herischenden Ab-solutionus und die Firup'iden provisorischen Geseye folgenber-

folutismus und die Estrup'schen provisorischen Gesese folgender-maßen kritistrie. (Die Rede lönnte in mancher Beziehung auch in Bezug auf deutsche Berhältnisse gehalten sein.) Sie kautet: "Das Regierungsjubiläum ist vorbei, die Fackeln der Freude sind verlöscht, und nur die Fackel der Provisorien wirft noch, wie seit der Jahren, ihren grellen Schein über das Land. Dat man sich daran gewöhnt? Schreitet doch das Leben und der Berkehr im Großen und Ganzen seinen ungestörten Gang, als wenn wir noch eine Berfassung hätten, nach welcher die Bolts-vertretung über die Mittel des Landes versügt? Es werden Stimmen kaut, es sei kein Unterschied, ob so dor so; sa, schaf-finnige Leute wollen gar deweisen können, die Zustände unter

Stimmen laut, es sei lein Unterschied, od so oder so; ja, scharfstinnige Leute wollen gar beweisen lönnen, die Zustände unter den Provisorien seien viel bester. "Denn," sagen sie, "in den verstossenen 25 Jahren der Regierung Christians X. ist unser Sandelsssotte und die Sinwohnerzahl gewachsen, Moore sind gestrodnet und in frucktdares Land verwandelt, Wälder sind gestrodnet und in frucktdares Land verwandelt, Wälder sind gestrodnet und in frucktdares Land verwandelt, Wälder sind gestrodnet und ein Eisenbahnnet ist angelegt worden, auch der Biebestiand des Landes hat sich debeutend vermehrt.

Freilich, wenn Alles dies die Regierung besorat hätte! Daß aber ein Land den Fortschritten der Zeit unter einer schlechten Regierung gedracht haben würde. Haben wir unter einer schlechten Regierung gedracht haben würde. Haben wir unter einer schlechten Regierung einmal eine gute Ernte, während dieselbe vielleicht in anderen Ländern misselückte, so steigt der Wohlsland dei uns, und der denkende Bürger sagt: "Wie schön unter'm Absolutismus!" Rehren sich die Berhältnisse um, dann sagt er: "Da sehr ihr, wozu der Freisinn führt!"

die Verhaltnisse um, dann sagt er: "Da seher iht, wozu der Freistnn führt!"

Nehnlich sprechen sest unsere Regierung und deren Anhänger.
Läßt sich so der Rusen prooisorischer Zustände nicht aus sindig machen, so sieht man auch nicht sofort den unmitteldaren Schaden derselben. Es ist eben die Zahl derer, die durch die Regierung mit Gaben überhäuft werden, größer als die Zahl dersenigen, welche durch das Provisorium einen direkten Rachtheil erleiden. Der "kluge" Bürger weiß dies und richtet seine Haltendein — desdald sehen wir keinen Unterschied zwischen dem soeden geseierten Judiaum und anderen in den letzten 200 Jahren gesteierten Idniglichen Festlichkeiten.

Wie nach dem Staatsstreich des Jahres 1660, so wird auch setzt die Einführung des Absolutismus hoch gepriesen. Dessen ungeachtet fürchte ich den neuen Absolutismus nicht. Er wird in unserem freien Bauernstande und unter den dänischen Arbeistern undesigdare Gegner sinden. Es wäre überstüssig, vor dieser Bersammlung zu betonen, das die dänische Bürgerschaft voon freissunsigen Joeen erfüllt ist. Für unsere Gegner ist die Ausgade, Aspenhagen zurückerdern, aber wir "gewöhnen" und an das Provisorium nicht, denn täglich sehen wir jeht dessen das Brovisorium nicht, denn täglich sehen wir jeht dessen

sile W

abscheuliche Früchte: Geistige Unselbstständigteit, persönliche Feigdeit, spiesgdürgerliches Kriechen vor der Macht, das Bochen auf die Gesetz und die Richterstühle, das Appelliten an den Bwarg in Sachen der geistigen und dürgerlichen Freiheit.

Keiner darf das Berderben geringschähen, das sich allmälig in die Geseilschaft einschleicht, so daß ein Mann nicht nur dem Urtheil seiner Mitdürger Rechnung siehen muß, sondern auch erwägen muß, wie großen ölonomischen Schaden es ihm brirgt, wenn er seine Meinzung rein und keie gestellt. Sie uns die wenn er seine Meinung rein und frei ausspricht. Hur uns, die wir weder die Macht, zu zwingen, noch das Bermögen, zu be-lohnen, bestigen, ist das einzige Kampfmittel, die Demonstrationen unserer Gegner durch Gegendemonstrationen zu schwächen."

Stockholm, 23. Rovember. Die Wahlen für den norwegischen Stockhing find jeht beinahe beendet. Ichenfalls fit das Schliskrefultat sicher. Daffelde weist einen großen Gewinn für die Konservativen aus, welche früher so viele Riederlagen erlitten haben, aber durch Schaden flug geworden find. Aus der Gedässigkleit zwischen den beiden Gruppen der ehemaligen Linken, der ministeriellen und oppositionellen, dat die Rechte große Bortheile gezogen. Für die nächsten dein Jahre wird die Stärke der Parteien im Stockhing etwa folgende sein: Rechte 50, ministerielle Linke 22, oppositionelle Linke 38 und Wilde 4. Rährend der letzten Legislaturperiode war die Parteissung eine wesentlich verschledene. Im Anfange derielben (1883) fians Ihweden und Norwegen.

Während der letzten Legislaturperiode war die Parteitiellung eine wesentlich verschiedene. Im Ansange derselben (1883) fianden 83 Mitglieder der vereinten Linken, welche auf das Programm "Jutrauen zu Johan Soerdrup" gewählt worden waren, gegenüber etwa 30 Konservativen, aber am Schlusse war die Masperität in zwei Gruppen zerfallen, von denen die ministerielle Linke 30 und die oppositionelle Linke 52 Mitglieder zählte. Muserdem gad es 2 Wide. Die Stellung des Ministeriums Mußerdem gad es 2 Wide. Die Siellung des Ministeriums Sverdrup wird sehr schwierig sein; einige alte Arogrammpunkts wird dassielbe mit dilfe der oppositionellen Linken durchführen können, dei anderen wird das Ministerium von der Gnade der Nechten abkängen, welche es für ihre Dienste wird delohen müßen. Augendicklich ilt jedoch die Stellung der Regterung nicht bedoroht, erstens weil dem Könige sein ehemaliger Teind Sverdrup jeht sehr gut gefällt, und zweitens weil die Nechte noch nicht die Regierung übernehmen will. Ihre jezige Stellung ist auch stärtet, als wenn sie Regierungsvortei wäre. Kür die Linke, besonders sitt die von sie Megterungsvortei wäre. Kür die Linke, besonders sitt die vorpflitionelle Linke wäre augendlich eine lonfervortive Regierung am wünschensverthesten. Eine Lücke in der Regierung muß zeht ausgefüllt werden und vohrscheinslich wird dies, wie letztes Mal, durch einen "gemäßigt lonservortiven" geschehen. Das Ministerium Sverdrup liebäugelt gegenwärtig mit den "gemäßigt lonservortiven", da es eine Bereinigung von "gemäßigten" Elementen aus beiden früheren Beim Entgegenlommen, da der Neichsgerichisvrozek von 1884 zwischen ihnen und der Rechten liegt. Bon den Kührern der beiden Gruppen der Linken sind die Suprdruppingen nicht wieders gewählt worden. gemäglt morben.

Brüssel, den 26. November. (Gaunereien in der Stadtverwaltung.) In den letzten Tagen sind neue Enthüllungen
über die von städtischen Beamten mittelst gefälscher Brüsseler Stadtlaose verübten Betrügereien an das Tageslicht getreten, welche eine geradezu beispiellose Miswitthichaft in der Brüsseler Stadtverwaltung aufgedeckt haben. Zuerst hieß es, es seien 32 625 Franks unterschlagen, dann deckte die eingeleitete Unter-suchung 120 000 Franks an Unterschlagungen auf; jest erscheint ein Bericht des die Untersuchung leitenden Kinanzausschusselsen der dei den letzten vier Anleihen 236 602 Franks als unter-schlagen sindet, aber gleichzeitig ankindigt, das de unterset der den legten dier Anleithen 236 dol2 frants als unterschildigen sindet, aber gleichzeitig anklindigt, daß, da noch lange nicht alle Odigationen geprüft sind, die ganze Spisdiberei noch nicht fesigestellt werden kann; sie wird aber diese genannte Summe weit übertressen. Dieses Bersteckspielen war ohne Erfolg, denn, nachdem eine Brüsseler Zeitung verratben hat, daß die Unterschlagungen mehr als 1 200 000 Frants betrazen, gestellt unterschlagungen mehr als 1 200 000 Frants betrazen, ges die Unterschlagungen mehr als 1 200 000 Franks betragen, gestieht man tidotischerseits ein, das die Stadt durch zweimal gesgahlte Zinskoupons allein um 1 Million Marl betrogen worden ist. Da hierzu noch die doppelt gezahlten Gewinne kommen, so kann man sich den Umfang der Betrügereien ausmalen. Aus alledem folgt, ganz abgesehen von dem Berluste der Stadt, das bei den im vorigen Jahre stattgehabten Hunderten von Loukstehungen die inländischen und ausländischen Loosinhaber, da die Beamten mittelst gefälscher Loose Gewinne erhoden, schwer geschädigt worden sind. Es liegt auf der Hand, dog eine solche Miswirthichaft den Kredit der Stadt, so sehr man sich auch beetsert, alle Schuld auf Lodte abzuwälzen, untergraben muß.

Belgien.

Saziales und Arbeiterbewegung.
Anfruf. An die former, Gürtler, Gelbgieser und Berufsgenossen. Wathe Rollegen! Wie vielen von Euch besannt sein wird, ist hier in Flensburg ein Steel der Former, Gürtler, Geldgieser und Berufsgenossen ausgebrochen, nachdem die vorangegangenen Berhandlungen theilweise fruchtlos gedlieben sind. Unsere Forderungen sind: 1) Gänzliche Adsschaftung der Allsotabeit 2) Behnstündige Arbeitszeit. 3) Einen Minimallohn von 35 Pf. pro Stunde. 4) Kründung eines Arbeitsnach weisdüreaus. Es sind hier 75 Mann zu unterstützen. Wir ersuchen im Interesse aller Rollegen, bier Euer Solidaritätigespühl zu beweisen und uns nach beiten Kräften zu unterstützen, gefühl zu bemeifen und uns nach beiten Rraften gu unterftugen, gefühl zu beweisen und uns nach besten Kratten zu unterzugen, was wir dis jest gethan und auch ferner thun werden. "Die schnellste Silfe ist die ficherste." Alle Briefe und Geldsendungen erbitten wir an hermann Jensen, per Adresse Chr. Kalis, Flensburg, Schleswiger Chausse Rr. 6. Flensburg, im Respenter 1888. J. A.: J. Jacobi. Alle arbeiterfreundlichen Blätter werden um Abdruck gebeten.

Freitag, ben 30. Rovember. Bosonhaus. Der Rattenfänger von Dameln. Schaufvielhaus. Geschloffen. Baltuss-Cheater. Madame Bontvard. Bor-her: Der dritte Kopf.

Soffing-Cheater. Rora. Bentides Cheater. Der Pfanter von Rirds

Friedrich - Wilhelmftädtifches Cheater. Barifer Leben. Fiktoria-Chrater. Die Reife in die Byremaen.

Mendeny-Sheater. Abbe Conftantin. Sollsalliance-Cheater. Der Rattenfänger von

Bolko-Cheater. Die fieben Tobfunben ber

Stönigfiaditiches Cheater. Die ichwarze

Central-Cheater. Schmetterlinge. Abalf Gruft-Cheater. Die brei Erazien. Baufmann's Fariété, Spezialitäten-Borftellung.

Concordia - Cheater. Spezialitäten . Borfiellung. Ehrater bor Aricheljallen : Spezialitäten-

Borfiellung. Balballa. Spezialitäten Borfiellung.

American-Theater. Wallnortheaterstrasse Mr. 15. Berliner

Die Tableaur werden von in Bertin ge-borenen Schönheiten dangestellt. Erstes Bild: Afchendrödel nach K. Diddemann: Frl. Martha Kögel. Breites Bild: Unter Nosen nach B. Thumann: Frl. *. Orites Bild: Soffinung nach C. v. Bodenhausen: Frl. **. Biertes Bild: Das Wasser nach G. Gräf: Frl. ***. Fünstes Bilo: Lachender Ismunel nach Raphael: Frank. Clife Elsner und die übrigen vier Damen. (Die mit ***** bezeichneten Damen wünschen ungenannt zu bleiben) Reu!! Alpenveilchen-Serzett. Ausser. Schönheits - Konkurrenz.

Reu!! Alpenveilden-Cerrett. Auftr. bes Schattenfilbouettiften Gekar Alberti,

des Echaticnipouetnien Suar Albert, des urfomischen Kendis und Neumann "Bliemden". Anfang 7; Uhr. Sonntags 6; Uhr. Billet-Borverlauf ohne Anfgels im "In-vuldendant" und Bormittags von 11—1 Uhr. an der Theaterfaffe.

Berliner Theater.

Freitag, ben 30. Rovember: 11. Abonnements . Borftellung.

(Redea: Rosa Reller-Frauenthal vom Rgl. Theater in Hannover als Sasi.)

Sonnabend, den 1. Dezember:

— Eva.

(Eva: Hedwig Riemann.)

— Ansang 7 Uhr.

Sonntag, den 2. Dezember:

— Eva.

(Cva: Sedwig Niemann.)
— Anfana 7 Uhr. —

Cirkus G. Schumann.

Friedrich . Aarl . Ufet. Gde Karlstraße.

(Im früheren Birlus Krembser.)

Der Cirkus ift gut geheizt und gegen Jug geschüht.

Freitag, den 30. November. Abends 7½ Uhr:

Große Frillaut-Porfiellung

Besonders betvorzuheden find: 4 Ropphenasie, in Freiheit dressut, vorgeführt von Geren Mor Schumann. Ausstreten der Billons-Troupe und der steinen zight. Belosipedissin Daiso. Grand den spiel, ger. von 6 Damen und 6 herren. Ausstr. Luadrille des Cloches de Corneville, mit Glodenfviel, ger. von 6 Damen und 6 herren. Auftr.
der mufik. Clowns Gebr. Rusper. Ballet & la.
Romaine von 16 Damen. Djalma, Schimmelbengst, in der hohen Schule ger. von herrn Mardas Schulpferd Brillant, ger. von H. Martha
Schumann. Banzibar, in Freiheit drestit, vorgeführt von herrn Ernst. Auftr. der Drahlseilfünstlerin Mis Adele. Kom sche Entrees sämmtlicher Clowns. licher Clomns.

Sonnabend, ben 1. Dezember, Abends 74 Uhr:

Groke Gala Borftellung.

Kunze's Concert-Hallen

Concert und Norftellnug. Unfang 7 Uhr. Entree 30 Bf. Conntage 50 Bf. Gustav Kunze.



Große öffentlliche Wolks : Versammlung

am Freitag, den 30. November, Abends 8 Mhr.

in der "Conhalle", friedrichftrafe 112. Tagesordnung:

Die Alters- und Invaliden-Berforgung (Referent: P. Singer.) Der Einberufer

Große öffentliche Berfammlung lammtlicher Tilchler Berlins am Montag, den 3. Dezember, Abends 8 Hhr, im Lolale Sansfouci, Sotibnferft.

1. Abrechnung ber am 9. April gemablten Rommiffton über Die freiwillig gefan Beitrage fur Die im Lohntampf gewesenen Rollegen ber Stadte Solingen, Dales und Damburg.

2. Bericht über die Thätigleit der Kommission und Mandatöniederlegung derselder 3. Wie stellen sich die Tischler Berlind zu dem in diesem Jahre zu Braunschmeis sindenden allgemeinen deutschen Tischlerkongreß?

Um zahlreiches Erscheinen erzucht

Der Einderuse

Siebe am Montag Die Anichlagfaulen.

Berein der Sattler und Jadigenoffen. Mitglieder-Versammlung

om Dienstag, den 4. Dezember, Gratweil's Fierhallen, Kommandanten-ftraße 77—79.

Tagesorbnung: Borfrag bes Rollegen Beitid. Thema: Die Uebelftanbe ber beutigen Broduftions-

Befprechung über bie Statiftil in unferem Bewert.

3. Berichiebenes und Fragelaften. Um gabireiches Gescheinen ersucht

Der Borffand.

Fachverein der Bus Mitg ieder-Versamml am Sonntag, ben 2. Dezember, Rome im Lotale bes herrn Scheffes, Infelle Tagesordnung: 1. Bericht bes Bergnügungs Komits

Befchluffaffung über bie noch une lebe benen Gefchaitsfachen bes abzubaltenben 2. Bie find bie gegen ra tigen und Lohnverhaltniffe unter ben Mitglied welche Aussichten bietet des fommen und wie sommt der vom Fachverein gegebene Tarif zur Anwendung? 3. Ede Rechtsfchup und Unterftungung Innere Bereinsangelegenheiten. fcbiebenes.

1391] Avis. Die Mitglieder werden dam merklam gemacht, daß laut Beschluß ber Bersammlung Listen in der Bersamm liegen, worin fich alle diesenigen in muffen, welche den Rechnentursus wollen. mollen.

Da ich gestern meine sedswöchen nach Santt Rumelo anaetreten habs allen Frecunden und Genoffen ein Lebewohl.

Einzelne Sopha-Beriige in Rips, Damast und fanialis für die Hälfte fabrik Emil Lefèvre,

Gasäther Brunnenftr. 13

gerren- und Anaben-Garderobet

Große Answahl von stoffen u verlaufe ich, um dis Meichnachten damit zu Anfertigung nach Maaß in eigener se Auswahl von Stonen get figund nach Maaß in eigener se gut sigend und sauber gearbeitet, was Breisen.

Ad. Kunitz, N. Mene Bodift. 50

Seid Fils- 11. Dute,

empflehlt ben Lesern bes "Boltsblattes" barf sein reichbaltiges Lager. Streng reelle gedienung

Rud. Beiss Chanffeeftrafe 70, an bet

Arbeitsmark

Ein Schneidergeselle, Rodarbeite, Mann, fürz ich jugereift, sucht unter beid Anspr. sofort Stellung. E. Franse, straße 12, hof IV, bei Frau Kreiftn.

Steppbeden - Arbeiterinnen verl. 38. Dreibenerftr. 76, 1. Q. 2. Aufg. lit.

Das Arbeitsnachweise-Bi des Fachvereins der Capetier gibtsiser Seydelftr. 16, befindet fic ton gember er. ab im Reftaurant Freigans irafte 18—19. Bureauftunden wie bieber.

Preis-Gourant für Strickyarine und Strumptwaaren namen. 1. Geschäft: Oranienstr. 174. Theodor Fricke Strickgarn= und

Der Volksfrennd

(gehalten wie die "Hrue Welt") und

Die frangöhldje Revolution,

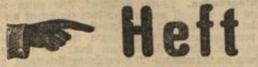
Hefert bie Budhandlung von R. Kohlhardt, Brandenburgfrage 56, frei ins Bans. 200

größte Auswahl, jedem Geichmad entsprechend, von 3 IR. per 100 an.

Ulyullbil, Tabake der renommirteften Fabrilen. Kantabak von G. A. Hanewacker in Hordhaufen. Lager fammtliger Bohtabake

Wilhelm Liesegang, Große frankfurter Allee 123.
vis-a-vis der Straußbergerstraße.

Robert Blum und feine Beit Wilhelm Liebknecht.



Preis pro geft 25 Pfennig.

Bu beziehen durch die Expedition, Bimmerftrafe 44. Wiederverkaufer exhalten Babatt. 7

perfud, und Sie werben mein fieter Die noch porbandenen 260 bocheleganten Herren-Winterpaletots

und 180 hochfeine Damen-Wintermäntel

Che Schmidftrafe.

So geht's nicht weiter! fprach Sugo, mir fehlt ein Winterpaletot!

900 hochelegante Winterpaletots für herren und Damen, Damen und Kinderlieider, Uhren, Betten, Stiefel, Goldsachen und 200 feinfeine Knadenanzüge verlauft fadelhaft billig [896]

Lucke's Pfandleihe,

86 Bringenftrafe 66.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren eigener Fabrit wegen Ersparung der Labenmiethe billig Frunnenfraße 28. Jager und Ferkanf nur Gof part.

Bahlung nach Uebereinfunft. [802

wird für M. 1,50 unter Garantie des Gutgebens gereinigt und reparirt. Wanduhren werden gratis abgeholt und aufgehängt, auch auf schriftl. Bestellung. Batentaläser 10 Vf. Uhrschlüffel gratis. [1219 Mt. Oboliner, Bringenftr. 15.

Berantwortlicher Rebalteur: B. Crontetwe in Berlin. Drud und Berlag von Mon Sabing in Berlin &W., Beuthftrafie 2.

Dos Sau Beichlus bes und Einfalger mer befonber

5. 61

Am Tifd

Ralsabn,

the wird ba ber Felle nicht g mit ber und Al len inmitte Beilin in 9 % a 12 Anfialte ast in Fäuln die Rachbarn die Bairpungsprei mitung anfi den flüffiger die Infettion man in größi mond belößi mond belößi weile, 3. B. priingem Um

peringem Um pangepflicht dastlichen B daute in ger chentliche B nebmigungep nebmigungep Desgleid teentwurf, b

per Führung Debatte ger Borichriften theber.) dingebrachte, intrag: De in ben lette ben § 43 M den § 43 Al Deutsche Rei Reichstag vo des Reichsge der Sozialde

tegierungen tegierungen tegierungen tegierungen Die an merbeothr mmgettel gefengel mbnig in Bahl bis Doffelbe gil geichlof Bildwerten § 17 be poffnet of

sreiis am
Bahlprüfun
Berfiöße ge
nach welcher
Stimmuettel
ber antliche

nungen

n wir i

Varlamentsberichte.

Deutscher Beichstag.

5. Sigung vom 29. Rovember, 1 Uhr. Mm Zifche bes Bunbesrathes: von Boettider, von

Das Daus genehmigte in erster und zweiter Berathung ben Beiding bes Bundestalbs, baß die Anstalten zum Trodnen and Einfalzen ungegetbter Thierfelle, sowie die Berbleiungs, web Emfalzen umgegetbter Therfelle, sowie die Berbleiungs, berginnungs und Berzinkungsanstalten in das Berzeichnis der amer besonderen Genehmigung bedürfenden Anlagen (§ 16 der Kemerbeordnung) aufzunehmen sind. Der Beschluß des Bundessalbs wird dadurch begründet, daß das Trodnen und Einsalzen ist verle nicht blos wie früher angenommen wurde, in Berdinung mit bereits genehmigungspslichtigen Anstalten (Schlächteien und Abdeckerteien), sondern auch in selbsiständigen Anstalten inmitten von Städten vorlommt; so werden z. B. in Infalten inmitten von Städten vorlommt; so werden z. B. in Infalten infalten 170 000 eingesalzen. Das abstesende Blutwasser und in Fäulnist über und bildet die Quelle übler Gerücke, welche Kachdan belästigen, während die duelle übler Gerücke, welche Kachdan belästigen, während die duelle übler Gerücke, welche Kachdan belästigen, während die duelle übler Gerücke, welche Kachdan belästigen. Während die Duelle übler Gerücke. Welche Kachdan belästigen köhrend die Dere Maße begünstigen. füffigen Abgange find ein befonders gunftiger Nihrboben

imfeltionsleime. Berzinnung und Berzinlung lann, wan in größerem Umfang betrieben, die Arbeiter und die Umstand belästigen. Wenn sie in den Betrieben einzelner danderte, s. B. der G.lb- und Jinngisser, nur gelegentlich in seingem Umfang vorgenommen wird, so fällt die Genehmismospflicht selbstverständlich sort, edenso wie im landwirthschilichen Betrieb das Trocknen und Einsalzen der Felle und dinte in geringem Umfange seiner Genehmigung dedarf. Dur dreutliche Ansialten für die genannten Brucke sollen gesachmigungspflichtig sein. In diesem Sinne beantwortet der sommissar Geb. Rath Lobmann eine Anfrage des Abg. domme s.

Desgleichen wird in eister und aweiter Berathung der Gekentwurf, betr. Abanderungen des Gesets über die Ratiokalität der Kauffahrteischiffe und ihre Besugnis lar Kührung der Bundesslagge vom 25. Ottoder 1867 ohne Dedate genehmigt. (Die Abanderungen detressen die Beschriften dezüglich der Eintrazung der Rheder und Mit-

Es folgt der von den Abga. Ridert und Hermes ingebrachte, von der deutschfreifinnigen Fraktion unterführten intag: Der Reichstag wolle beschließen, mit Rücklich auf die den den seine Jahren vielsad vorgesommenen Bertiöße gegen in § 43 Abjah 3, 4 und 5 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich, gegen § 17 des Wahlgeseus für den Deutschen Beichstag vom 31. Mai 1869 und gegen die §§ 9 und 28 des des Reichsgeseus gegen die gemeingefährlichen Bestredungen er Sozialbemokratie vom 21. Oktober 1878 den Deutschen Meichstagt un gesuchen der Dereuf blummitten das die verhändete

Sozialdemokratie vom 21. Oktoder 1878 den Herrn Reichsmaler zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß die verdündete kezierungen die nachgeordneten Behörden mit Instruktion dahin gehen, daß die genannten gesetlichen Borschriften in Busunft kan devdachtet werden.

Die angezogenen Geschesvorschriften lauten: § 43 der kewerdeordnung, Absau 3, 4 und 5: "Bur Bertheilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzweden dei der Wahl geschgebenden Körperschaften ist eine polizeiliche Exwadis in der Beit von der antiligen Belanntmachung der Bahl die zur Beendigung des Wahlaktes nicht erforderlich. Dasselbe gilt auch bezüglich der nicht zewerdsmäsigen Verligei. geschloffenen Raumen ift jur nichtgewerdsmäßigen Ber-flung von Drudschiften oder anderen Schriften ober albwerten eine Ersaudniß nicht erforderlich."

§ 17 des Wahlgesetzel: "Die Wahlberrechtigten baben das iht, zum Betrieb der den Reichstag betressenden Wahlangesendeiten Bereine zu bilden und in geschlossenen Räumen untwosnet öffentliche Bersammlungen zu veranstalten. Die Bersamungen der Landesgesetze über die Anzeige der Bersamungen und Bereine, sowie über die Ueberwachung derselben eiden undersibet."

§ 9 des Sozialistengeseyes betrifft die Auflösung bezw. das det sozialistischer Bersammlungen; § 28 die Berhängung des

anlichen Bekanntmachung des Wahltages dis zur Beendima des Wahltes nicht erforderlich ist. Bet der Wahl des
ten von Kulmitz wurde nun ein Zigarrenarbeiter durch einen
diesterzegeanten dei der Bertheilung von Stimmzeiteln verhaftet
and 22 Stunden in Haft gehalten. Die Wahlprüfungkomnikon batte nicht einmal Beranlaffung genommen, diesen Kall
achen besonderen Untrog zu urgtren, und ich bede mein Bemen der des Gefühl für gewisse Bertiöße gegen die Gesche zu sehr
kannpft zu sein. In sedem anderen konstitutionellen Staate
die ein solcher Kall allgemeine Aufregung und Empörung verkan wir in Deutschland nicht Gesehe, wie in England, um
kann der des Geschlaften die Klagen wegen Bestöße gegen den S g
des Costalijtengesehes. Auf Grund diese Karagraphen können
die Kersammlungen verdoten werden, von denen durch
der gestellich ganz zulässige Wahdersammlungen verdoten
der erfehlich ganz zulässige Wahdersammlungen verdoten
der erfehlich ganz zulässige Wahdersammlungen verdoten
der konnen wollte. Ein solches gesexwidriges Bargeben bot der
Beindstag wiederholt dadunch gerügt, das er die betressenden
der lassische in der erheblich sei über Ausfäll der Wahd.

der den Ministerium Eulendurg famen solche Kultiölung
der in Berdot sehr erheblich sei herr wie Bedel in Berlin
der der von Butikamer erflärte dier ganz unverholen, er
dienes deren der sone Betressen des sin kert wie Bedel in Berlin
der dere dere dere erhebeite det ihr den Ausfälle sehr seine
der der von Butikamer erflärte bier ganz unverholen, er
dienes deren dere solche Seine Solche sur Körderung
der in Berdot seie der erhebelich sein der Bedel in Berlin
der dere dere dere erheben des S 9 des Gostalisiengeseites,
der kannalung deren auf Erund des S 9 des Gostalisiengeseites,
der kannalung deren Gasche beitraut gewesen, das
der Kindliche Beitredungen bestimmt sei. In bie Schultheisen, bog Bersammlungen ron vornherein zu feien, wenn burch bieselben eine Gefährdung ber

5,00

301 .

IT AND THE PERSON NAMED IN

öffentlichen Ordnung au befürchten sei oder wenn noch weitere Thatsachen der im § 9 des Sozialistengeletzes bezeichneten Art vorlägen. Eine solche Thatsache werde z. B. dann als vorhanden anzunehmen set, wenn in der beabstätigten Wahlverlammlung ein Sozialdemokrat als Redner auftreten wolle, der bereits in einer früheren Versammlung, wie dies seitens des Kaufmanns Bod geschehen, über den Bwed einer Aushversammlung hinausigegangen sei und allgemein sozialistische Bestredungen zu sördern getucht dade. Mit dieser Interpretation können Sie sede sozialdemokratische Bersammlung einfach verdieten. Das war aber nicht der Sinn des Gesetzes. Derr v. Bennigsen war mit uns 1878 der Meinung, daß es sich nur um einen vorübergebenden Ausnahmezustand handeln könne. Müssen nicht große Massen des Bolles erdittert werden, wenn die Aussachmezeiten in dieser Art gehandhabt werden? Die Bundestresteungen sollten es als ihre wichtigste Bslicht ansehen, derartige Empsindungen durch eine strenge, absolut unparteilsche Dandbabung der Gesten icht aussachmen zu lassen; deren Jahre sacht aussach der Michten dern vorübergeben Meinung sit auch der klug. Miquel geweien. Im vorigen Jahre sagte er, er halte die Aussächreit erhalten dartn entwickelt habe, um für seinen Kandidaten zu werden, für unzulässt und gesewiderig. Auch der Staatsselretär des Innern dat dier erkläte, das die Regierung dasselbe Interesse dabe, wie wir, das die Gesetz bedachtet und ausrecht erhalten werden. Wenn er ader hinzu fügt, daß derartige einzelne Fille keinen Ansah dier erkläte, das die Regierung dasselbe Interesse dabe, wie wir, das die Gestz bedachtet und ausrecht erhalten werden. Wenn er aber binzu fügt, daß derartige einzelne Fille keinen Ansah dier erkläte, das der Bahlen werden. Bern er aber binzu fügt, daß derne Geörterung der Sache einzutreten, so weis ich nicht, wie man sie sonst ansahen. Ihm eine Behauptungen zu beschen Glauß, Venne in gange keide von Fällen aus der Bahlen der Heren Glauß, Venne ist der und Gottburgsen. Da ich nicht annehme, das die Tendenz Glauß, Banse, Richter und Gottburgsen. Da ich nicht annehme, das die Tendenz meines Antrages irgend einen Widerspruch sinden wird, so will ich mich auf Details nicht weiter einlassen. Der Abg. v. Bennigsen hat am 6. März beantragt, unseren damaligen Jutitativantrag der Wahlp üfungssommissen zur Vormissung zu überweisen. Es hat mich nicht überrascht, das man unserem Antrage die schwärzesten Absächten untergelegt dat. Wir sind daran als "Reichsseinde" gewöhnt und machen uns aus allen diesen Berhetzungen und Berleumdungen nichts. Ran sieht darans nur, daß unsere todizesagte Bartei doch noch die größte Ausmerlichungen in das erfüllt mich mit Genugthuung. In jedem sonstitutionellen Staate ist es die erste Sozge der Regierung und auch des Ballaments, daß bei der Ausübung des Wahlrechts die Willensmeinung des Bolles undehindert zum Ausdruch gelangt. In dem Augendlice, wo Sie die seite Weitung des Bolles fälschen, nehmen Sie dem Barlament weiden Bedeutug und Krast. In meinen Auseinandersetzungen werden Sie nichts gefunden baden, was irgend eine Bartei verleizen konnte. Unsere Partei will vor den übrigen nichts voraushaben. Wir wollen Ihnen nur die hand bieten — die Korm ist uns gleichgilitg —, um die Wundersetzungen weiter in Auswicht noch Größen dessist und Grozen den

verlegen lonnte. Untere Partei will vor den lotigen nichts voraushaben. Wir wollen Ihnen nur die Hand dieten — die Form ist und gleichgillig —, um die Bundekregierungen zu ditten, in Zukunft nach Krästen dasür zu sorgen, das die unteren Organe, namentlich in den Landtreisen, sich nicht mehr derartige Berildse zu Schulden kommen lassen, wie sie in den leisten Jahren leider sehr oft vorgekommen sind. (Beisall links.)

Mbg. Singer (Sos.): Rach den Erfahrungen, die wir mit unseren, den verdündeten Regierungen überwiesenen Anregungen gemacht haden, möchte ich das Schreiben ihrers Bertreters zu dem eben motiviten Antrag nicht als Zustimmung aussassischen wie ich auch den Optimismus des Borredners nicht theile, das die Herren von der Majorität es gar so eilig haden werden, diesem Antrag in der Kommission und im Plenum zu entsprechen: eine Instruktion der Regierungen in dem gewünsichten Sinne würde ja die Anwesenheit dieser Gerren dier unmöglich machen. Die Majorität ist das Produkt der üben Umstände, die der Borrednen nur zum leinsten Theile dargestellt hat. Die Majorität ist das Produkt der üben Umstände, die der Borrednen nur zum leinsten Theile dargestellt hat. Die Majorität ist das noch viel diere und eindringlicher zum Sprachrohr der Klagen aus allen Theilen des Reiches machen. Über schon die zur Kenntniß gedrachten Fälle verlangen einen Mandel in dieser Beziehung und der Reichstag sollte die verdündeten Regierungen darum nicht ditten, sonder

erfüllt hat. Die Auflösungen der Bessammlungen entdebren neben dem Ernst der Sache eines gewissen Dumors nicht. Während Akinsser und Invalidere bier erlätt hat, daß der Entwurf der Alters und Invalidendersorgungsvorlage möglichst frühzeitig der öffentlichen Besprechung unterdreitet werden solle, lösten die überwachenden Polizeideamten Bersammlungen aus, sodald nur darüber gesprochen wurde. In Berlin wurde eine Bersammlung ausgelöst, als der Referent sagte, daß die versönliche Agitation wirtungsvoller sei, als alle Bersammlungen. In einer anderen Bersammlung ermadnte der Bossiziende die Berssammlung, sich ruhig zu verhalten, da es eine sogenannte Bestsgedung gede. Der Bolizeilieutenant meinte, es gabe teine sog. Gesetzgedung, sondern es gäde nur eine Gesetzgedung, und löste auf. Sine Bersammlung wurde aufgelöst, als der Referent begann mit dem Bitat: Das Alite stürzt. (Brosse Heiterlich) Eine Bersammlung des Stadtverordveten Tupauer wurde aufgelöst, als der Referent begann mit: Meine Gerren. (Heiterlicht) Ja, Sie lachen, aber die Taussende der Wähler versiehen es nicht und müssen sich sie verlammlung eine Resolution zur Abstimmung gedracht werden sollte, in welcher an Stelle des Alters und Invalidenversicherungsgeseiches die genossenschaftliche Produtionsweise als Andreges zur Abdisse der Ross des Arbeitersiandssenweise als Andreges zur Abdisse der Resolution nicht für staatsgesählich gehalten batte. Will man verbindern, das die Arbeiter zu dieser Frage Siellung nehmen, so sieht man im Midreiter zu dieser Frage Siellung nehmen, so sieht man im Midreiter zu dieser Frage Siellung nehmen, so sieht man im Midreiter zu dieser Frage Siellung nehmen, so sieht man im Midreiter zu dieser Frage Siellung nehmen, so sieht man im Midreiter zu dieser Beate meiner anderen Bersammlung unter einem anderen überwachendern Beannten angenommen. Dadurch wird das Bolt verwirt und weiß schließlich nicht mehr, was es eigentlich noch Betsammlung unter einem anderen überwachenden Beamten angenommen. Dadurch wird das Bolf verwirtt und weiß schließlich nicht mehr, was es eigentlich noch für Rechte hat. Eine Berfammlung in Charlottendurg wurde aufgelöst, als der Redner die von meiner Fraktion beantragte Arbeiterschutzgesetzaedung zur Beseitigung der trautigen Lage der Arbeiterschutzgesetzaedung zur Beseitigung der trautigen Lage der Arbeiterschutzgesetzen allein nicht das Deil erdlichen; eine wir liche Sozialresorm ist in unseren Augen ganz anders deschäften, aber die augenblickliche Lage der Arbeiter wird durch die Arbeiterschutzgesetz wenigstens gebesset. Wenn solche Dinge, won den fich fast alle Fraktionen des Reichstags beschäftigen, von den überwachenden Beamten als auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtet angeseben wers den überwachenden Beamten als auf den Umsturz der bestehenden Staats und Gesellschaftsordnung gerichtet angesehen werden, dann weißt die nicht, wie nach dieser Richtung weiter operirt werden soll. Es liegt alles in der Willfür der überwachenden Bollzebeamten, und das ist ein unwürdiger Rusiand. Diesen zu ändern ist Zweid des Antrags. Um den Beschwerden über ungerechtsertigte Berdote von Bersammlungen aus dem Wege zu geben, ist man sogar auf das ingeniöse Mittel verfallen, die sozialdemokratischen Bersammlungen überdaupt dadurch zu binterstreiden, das man die Wirtselberschung ihrerberschen Beschung lieger stellen die Bersammlungen und den Bersammlungen nicht wehr der Verlagen. Diese Perioden Werten der Weglender Weglender Weglender der Verlagen bieder Bersammlungen nicht wehr der verlagen. leiten Tagen spiell, bat er sogar Herrn v. Putilamer weit über trossen. In dem und in den leiten Tagen dezüglich des Belagerungsgusades in Berlin augegangenen Rechenschaftsbericht, den derr derrfurth als preußicher Minister unterzeichnet dat, den derr derrfurth als preußicher Minister unterzeichnet dat, den der derrfurth als derreichter Minister unterzeichnet dat, der es settig desommen, den Ausfall einer Wahl in sozialdemokratischem Sinne als Funnd sie Berläsigerung des Belagerungszusiandes anzusehen. Auf der einen Geite das durch die Berläsiung garantiite Recht der freien Wahl, auf der andern Seite das dei Ausüdung diese Mahlrechts in sozialdemokratischem Sinne über dem Hausweitung! Das sind die ersten Frückte, die wir von derm derrfurth in dieser Beziedung zu verzeichnen daden. Jerner steht dies sest, das be Sechste aller Aussölungen, die ich aus den Leiten Monaten geschildert dade, dereits unter dem Regiment des Derrn herrfunth in Berlin geschehen sind. Also diesenigen derren, die da glauben, daß mid dem Sinneit des Herrn derrestehn, und sie werden mit mir sagen müssen unterzieden, und sie werden mit mir sagen müssen, daß des hes, was der sozialdemokratischen Karkt unter derrn von Butsamer auferlegt ist, unter dem Megiment des Herrn derrfunth die seht sich nicht geändert hat. Durch die vorgetragenen Dinge hade ich Ihnen gezeigt, daß wir von unserm Etandvuntt vorpstlichte find, den Antreg Michert zu unterstützen. Ich habe leine hose im Interez deitert zu unterstützen. Ich habe leine hose im Intere Bildert zu unterstützen. Ich habe leine hosen, die wir non Kutsamer oder derrintig, sondern in dem Reichslanzler personisisti sie, die Ausweilung der Berden, die Western werden, die Mugen zu öffnen. Mag aus der Nachweilung der Berden, die bei Hausen zu des glauben, durch sie kaliächte, den mit tels erfallen werden, ist, Ihnen durch die thatsächliche Racheilung der Berden, die verden der konnen des gegene der dere der Politichen den der erfenen des einem des der Politichen Dinge die verda zu bringen, und die ein Pol verschliegen fonnen.

Abg. Erober (Bollepariel): Ich tann bestätigen, mas ber Abg. Singer in Bezug auf Banern fagte. Ich erfläre mich ent-scheben für ben Antrag Ridert. Ift boch biefes Sozialistengesen, mas Abg. Singer in Bezug auf Bopern sagte. Ich erklöre mich entschieden für den Anirag Rickert. Ist doch dieses Sozialistengesen, was die Beschränkungen der Rersammlungen anlangt, getade an der Rollspartei zuerst angewendet worden in einer Weise, die die dogerische Polizei getadezu derühmt gemacht hat. Ich erinnere Sie an den Fall, als der damalige Abg. Sonnemann in München über Reichstagsangelegenheiten sprechen wollte, daß der überwachende Polizeirath die Bersammlung aussöste, da er Sozialdemostraten sah. So wird es mit der Versammlungsdeschendenden meiner Partei sind ausgelöst worden, nur weil Sozialdemostraten das Wort nahmen. Ich seldst worden, nur weil Sozialdemostraten das Wort nahmen. Ich seldst wurde in einem solchen Falle, wo ich mich nach der Aussösung mit einigen Besannten unterhielt, sosort mit Atretitung dedrocht, weil ich nicht sosort das garze Gedäude verlossen katte. Die Militärverbote aller Polositäten, wo Sozialdemostraten verlehren könnten, sind dei und den Kohnen Lande Sachen, wo der Bendarm einstehen kinnecht und den Wirth auf die Folgen aufmerssom unterhient des es für ihn das, wenn er sein Volgen ausmerstsom macht, die es für ihn das, wenn er sein Volgen ausmerstsom macht, die es für ihn das, wenn er sein Volgen ausmerstsom macht, die es für ihn das, wenn er sein Volgen ausmerstsom macht, die es für ihn das, wenn er sein Volgen ausmerstsom macht, die es für ihn das, wenn er sein Volgen ausmerstsom macht, die es für ihn das, wenn er sein Volgen ausmerstsom macht, die es für ihn das, wenn er sein Volgen ausmerstsom nach Art des leigten Mürchener Geheimbundprozesies, wo das Gerückt dem Haupträger der Anllage, einem Bolizeltommisar, unzweiden werden müße, da er nickt auß eigener Wahrnehmung spreche und seine Haubträger der nickt auß eigener Wahrnehmung spreche und seine Souden Buchthauß verweihelt werden insamer keinen das fie und seine Hintermanner berartige Biedermanner seien, das sie wenige Tage nachher wegen infamer Berdrecken zu anderthalb Juhren Buchthaus verurheilt werden musten. Was die Wahlbeeinflusiungen betrifft, so will ich den 1887er Rummel mit dem alten Schreckensberger nicht wieder aufwärmen. Ich will blos auf meine eigene, erst vor wenigen Wechen siatigehabte Wahl hinweisen. Wir baben in Bapern zwar keine Landräthe, aber unsere herren Bezirlsomimanner versieben es ebenso gut wie jene. Sie lassen einige Tage por ben Wahlen sammiliche Burgermeister unter einige Tage vor den Wahlen ist einige Mit wie jene. Sie lassen einige Tage vor den Wahlen sammenlommen und machen ihnen darum Borwand ausammenlommen und machen ihnen datien. "Gute Wahlen", das für "aute Wahlen" au sorgen hätten. "Gute Wahlen", das beikt Mahlen im Sinne der sog. Kartelvarteten, daren auch die Herren Bezirksamtmänner in Ansdech und in Schwadach gemacht. In einer Landgemeinde hat ein Polizelviener jemanden adsefast der Wahlertel satt und gesagt: "Was treibst Lu?" Ja, ich habe Wahlertel für Kröder. — "Schweiße sie weg und nimm andere, sonst sperre ich Dich sofort ein." (Gört! kört! links.) In einer anderen Landgemeinde hat der Bürgermeister selbst einem Stimmzeitelveriheiler meiner Partei gesagt: "Schweiß" den weg und nimm den untrigen; ich gede Otr 3 Mart." Die Staatsbeamten haben die abhängigen Leute, vor allem die Jorstbeamten, Kopf vor Kopf unter ilebermachung an die Urne geschlevot, um gute Wahlen zu erreichen. Bei den Eisenbahrdeamten war dies erfreulicher Weise nicht so generell wie dei den Forstbeamten. Sin Druck hat aber auch dier klattgefunden. Im allgemeinen hat man in Bayern kein Mittel verobsäunt, selbst Drohungen nicht, um "aute Wahlen" zu erreichen. Ich bitte Sie, den Antrag anzunehmen.

Albg. v. Marquardsen erflärt fic bafür, ben Antrag ber Mablerufungetommifion zu überweiser. Go fei icon in ber norigen Seffon mit dem gleichlat tenden Antrag der freifinnigen Wablprüfungelommisson zu überweisen. So sei schon in der vorigen Sesson mit dem gleichlat tenden Antrag der freistungen Battei auf Antrag des Herm v. Bernigen versakren worden; die Sache sei aber desamtlich nicht auf Erledigung gelangt, in dem die beitrssende Sigung der Kommission infolge des Todes des Kaisers Wilhelm abgesagt wurde und dann überbaupt nicht mider statzetunden habe. Die Gründe, die für den Artrag sprechen, sind deute noch dies iben wie früher. Die Altren werden nachbaltiges Raiertal ergeben, den Antrag weiter au begründen. Es daben in einer ganzen R ibe von Fällen Beröße gegen verschiedene Borschritten der Gewerbeordnung, der detressen Bestimmungen der Bablgesetz und auch des Sozialissengesess frattgefunden. Wir sehen der Regierung ganz anders gegrüher, wenn wir deweisen konnen, dos dier und dort ungerrecht versahren ist. Durch solche Rachveise wird auch den Regierungen ein Dienst erwiesen, welche sich olcher Thatsachen nicht solubig gemacht haben, auf die der Artrag Ricket birzielt. Die Entschedung wird auch diesmal auf dem in der vorigen Sesson vorzeschlagenen Wege erfolzen müßen. Bezüllich der Ausgerung des Ady. Singer über den Werth einer Resolution des Reichstags din ich entschieden andere Merth einer Resolution des Reichstags din ich entschieden anderer Meinung. Mit Fesug auf die Bemertung des Ady. Kröder, dernssend der frühere Ady. Propellier dier wiederholt ausd ücht dervorgehoden dat, dos i des Bal vor den Padblen in Bogere und Mexistrungsverfül ung ergebt, wonach die Wahle fire und und beeinssenststül ung ergebt, wonach die Wahle fire und und der führer die Ausgeserschaften beiter Abalt ütung kanten katzusinden des Kög ordneten Singer Bay ich und weine sächsiehen katzusinden des Kog ordneten Singer Bay ich und weine sächsiehen kied üben dem der Resissatie der Und der Padige ins Bernemburgen nicht daran gedacht, in dieser Weise mit der Polizei ins B rnehmen zu treten, und wir werden nicht daran denken. Auch von einer ungastlichen Aufnahme die Abg. Singer in

ins B. rnehmen gu treten, und wit werden nicht baran benten. Auch von einer ungaftlichen Aufnahme bie Abg. Singer in

Dregben ift mir burchaus nichts befannt. Auf mich hat feine At und Beife, gegen uns hier aufzutreten, ben Ginbrud gemacht, als banbele es fich um eine agitatorifche Demonstration ober um

und Weise, gegen uns dier aufzuterten, den kindrick gemacht, als handele es sich um eine agitatorische Demonstration oder um eine bemonstrative Agitation. (Große Geiterseit.)

Damit schließt die Diekusston.

Bum Schließwort erklärt der Abg. Richert seine Zustimmung zur Herbeischaffung des amtlichen Materials und dittet um schleunige Bedandlung der Angelegenheit. Er sei mit dem Abg. Singer der Anslächt, daß durch die Stellung diese Anstrages in teiner Weise eine Aussindimung zu den detressenden Bestimmungen des Sozialistengesches ausgesprochen werde. Die Bestimmungen schadeten, se länger ste beständen, desto mehr dem deutschen Kolle, und er würde den Augendlick begrüßen, wo das Ausnahmegeset beseitigt würde.

Abg. Finger (persönlich): Der Abg. Klemm hat mich misperstanden. Ich bade nur gelagt, daß die Kartellparteien im Sachsen mit den Bedörden Hand in Dand gehen. Ich bade Niemand aus dem Dause angreisen wollen. Bezüglich der letzten Bemertung, daß sich nicht ungastlich in Dresden empfangen sei, erwidere ich, daß, wenn ein Nachgehen auf Schritt und Teitt, ein hindern jeder freien Bewegung, ein Berdot jeder Rede nicht ungastlich genannt wird, so möchte ich wohl wissen, was Gastlicheit denn eigentlich ist.

Der Antrag Richert wird darauf sast einstimmig der Wahlenrichen diedernwissen

Der Antrag Ricert wird darauf fast einstimmig der Wahl-prüfungskommission überwiesen. Schluß 3½ Uhr. Rächste Sitzung Freitag 1 Uhr. (Zweite Berathung des

Kommunales.

Stadtverordneten-Verfammlung.

Sigung vom Donnerftag, ben 29. Rovember. Der Stadtverordneten-Borsteber Stadto. Dr. Stryd er öffnet die Sigung um 6 Uhr mit der Bemerkung, daß er auf Grund des Ersuchens mehrerer Mitglieder die Sigung ausnahmsweise um 6 Uhr, anfaat wie sonst üblich um 5; Uhr anberaumt babe. Er bittet nachträglich um Fremnität. Nach längerer Debatte über biesen Punkt zur Geschäftsordnung wird

dem Borsteber Idemnität ertheilt.
Die Borschläge des Ausschusses, betreffend die Erwerbung der von dem Grundstüd Reue Königstr. 76 zur Regulirung der Gollnowstraße erforderlichen Parzelle, und betreffend die Berbreiterung der Gollnowstraße gricken der Neue en Gollnowstraße gricken der Neue en Gollnowstraße gricken der Neue en Gollnowstraße werden Ronigftrage und ber Georgentirchftrage merben ohne Debatte angenommen.

Die Berfammlung erflat fic mit ber Musführung gangen Rabialfyftems IX ber Kanalifation, fowie gangen Rabialfyftems X ber Ranalifation einver.

Es folgt bie Borlage, betreffend bie Beichlugfaffung Stadtverordneten Bersammlung wegen Berbreiterung der Friedrichstraße awischen der Bedenn und Dorotheenstraße vom 22. November 1888. Besamtlich hat der Magistrat hierauf ein Antwortschreiben erlassen, in welchem die Unaussührbarseit des gefaßten Beschlusses largelegt wird.

Stadtv. Meyer und Genossen von der Beschluß vom 22. November wie solet zu erläuten und de genaften

bom 22. Rovember wie folgt ju erläutern und gu ergangen :

1. Die Berfammlung erachtet bie in bem gedachten Befchluß unter 3b enthaltene Bedingung burch bas Anerbieten ber Großen Berliner Bferbebahnge sellschaft, zu ben Koften ber Berbreiterung ber Friedrichstraße einen Beitrag von 1; Millionen Mart zu gahlen, für erfüllt, jedoch

nur in dem Falle,

a) daß die Direktion der genannten Gesellschaft sofort diese Erlärung unabhängig von der Genehmigung der Generalversammlung definitiv ab-

daß diese Gesellicaft fich verpflichtet, zu jeder an die tontrabirenden Banten nach Maggabe des vor-ermannten Beschluffes zu 2d zu zahlende Raie drei

Behntel betzutragen.

2. Die Berfammlung erkennt bie Berechtigung der genannten Gesellschaft an, vom Bertrage zurückzutreten, falls ihr von den Staatsbehörden auf ungesäumten

entweber bie Genehmigung jur Anlage und jum Betriebe einer zweigeleifigen Pferbebahn burch bie Betriebe einer zweigeleisigen Pferdebahn durch die Priedrichstraße von der Kochstrake dis zum Schiffbauerdamm einschließlich der Uebersützung der Bahn über die Straße "Unter den Linden vorsesagt, oder nur unter solchen Bedingungen eithellt wird, welche von den dieher üblichen so sehr abweichen, daß die Gesellschaft aus diesem Grunde den Bau und Betrieb dieser Straße ablehnt. Der Ablehnung sieht es gleich, wenn sich innerhald 14 Tagen nach erfolgter Auffordung seitens des Magistrats die Gesellschaft nicht verpflichtet, den Rau innerhald der ungerhald der ungerflichtet, den Bau innerhalb ber zu stellenden Frist auszuführen. Im Fall ber Ablehnung erlifcht jede Berechtigung ber Großen Bierbeeisenbahn Gesellschaft auf die

Det Größen Pferdeeisendahn Gesellschaft auf die metrgedacte Linie oder einen Theil derselden.

3. Die Bersammlung ersucht den Magistrat, die Große Bferdeeisendahr Gesellschaft zur sofortigen Erklärung über ihr Einoerfiandniss mit den sub 1 und 2 enthaltenen Bedingungen und Bestimmungen aufzusordern und der Bersammlung so zeitig Mittheilungen von den Erstärungen der genannten Gesellschaft zu machen, daß im Kalle der ganzlichen oder theilweisen Nichtannahme die Bersammlung über den von Westerhagen'ichen bie Bersomn lung über ben von Westerhagen'ichen Antrog vom 26. Rovember bs. 35. noch vor bem 5. Dezember d. J. Beschluß fassen lann.

Die Bersammlung ersucht den Magistrat, sich für den Fall des Zustandesommens des Bertrags mit der Dresdener Bant und der Fayerischen Vereinsbant über Berbreiterung der Friedrichstraße damit einverstanden zu erklären:

1. daß die zur Berbreiterung der Friedrichstraße erforderlichen Kosien vorschußweise aus bereiten Ritteln entnommen

werden,

2. daß die desinitive Berausgadung aus Anleihemitteln erfolgt, und zwar entweder aus der Anleibe vom Jahre 1886 oder aus einer neu aufzunehmenden Anleihe, über deren höhe und Bedingungen event. Borlage des Macifirats gewärtigt wird.

Die Bersammlung ersucht endlich den Magistrat, dei der zusständigen Behörde die Genehmigung nachzusuchen, daß die Kosten der Kerdreiterung der Fruedrichstraße aus Anleihemitteln gedick werden und dehalt fich im Jalle der Nichtigenehmigung weiteren Beschutz von.

Stadto Soffmann bält die Sache für zu wichtig, um

Stadto Hoffere geben bei Gache für zu wichtig, om fie mit einer Schnelligseit zu behandeln, die fast einem Jagdovergnügen gleiche. Er widerspricht der sofortigen Berathung, da die Rorlage roch nicht zwei Tage in den Sanden der Mitglieder sei und einer reislichen Durchsicht zu Boufe beburfe.

Stadto. Ramelau wiberfpricht bem Borrebner und ber lettere wird vom Borsteber ersucht, ben Ausbrud "Jagb-vergnügen" jurudjunehmen. Rachdem bies gescheben, erflart die Bersammilung ben Antrag für bringlich und frit

foso i in die Berathung ein.
Stadto. Hor with spricht seine Berwunderung darüber aus, daß der Mogilirat jur heutigen Bersammlung seine Bertreter erstättt babe, und meint, daß die Berhandlung daduich nur ben Beith von Monologen habe.

Stadte. Spinola bālt die Borlage des Magistrats sie höchst wunderdar. Der Magistrat komme ihm vot wie ein Kutscher, der sich siesen dasseworsen und in der gesammten Bürgerschaft ein tepi Interesse dasse nuch in der gesammten Bürgerschaft ein tepi Interesse dasse nuch in der gesammten Bürgerschaft ein tepi Interesse dasse nuch in der Kesammten Bürgerschaft ein tepi Interesse dasse nuch in der Annahme der Anträge der Stadt sier dringlich und dittet, die Annahme der Anträge der Stadt.

Beider und Genossen zu beschließen.

Siadtrath Reuberschaft ausdert darauf, das die von de Pseededahn Geschlickaft ausderücklich gestellte Bedingung, das neben anderen Behörden auch die Bertehrspolizei ihre Genehmigung zur Anlage der Ferdebahn durch die Friedigh siraße ertheilt baben müsse, in der Borverhandlung nicht in den Maße norgeschen sei. Edenso sei die Gesellschaft darauf dine wiesen worden, das eine Bereitwilligkeit ihrerseits zur zu Maße norgeschen seines Beitrages nur unter dem Borbebalte ans wiesen deines Beitrages nur unter dem Borbebalte ans Genehmigung durch die Generalversammlung sür die Stadt gemeinde ganz belanglos sein würde. Benn die Direktion nur trot diese Hinsicht des Magistrats derwust und abstallich und der Magistrat könne darauf nicht welter eingeben.

Stadto. Reich no w deantragt: Die Zahlung der Friedige zu entnehmen und ferner: den Magistrat zu ertsche nach Abschluß des Bertrages mit den Bagistrat zu ertsche nach Abschluß des Bertrages mit den beiden Banten mit der Merfammlung in gemischter Deputation über die Ausbeitung der Mittel in Bertandlung zu treten."

Bersammlung in gemischter Deputation über Die Aufbeingen ber Mittel in Berhandlung zu treten."

Stadto. 3 a l o b & miderfpricht bem Antrage Reichnon, !

barauf abgelehnt wird. Die fammtlichen Antrage Meger's und Genoffen gelans fodann gur Annahme.

Damit ift bie Tagesorbnung ericopft. Schlif 8 Uhr.

Cine Denkschrift über die Sanameberei in Sei haben bie biefigen vereinigten Weber- und Birler. Raid baben die hiengen vert inigten Abeber und Obitlere, Rataund Duckmacher-Innungen an den hohen Bundefrath at beschlossen, um von demselden Abhilfe der großen Roi Weder zu ersteden. Besagte Dentschrift, welche und im laute vorliegt, ist insofern interessant und demertenswert sie ziemlich rüchaltlos die herrschenden Berdaltnisse Wederei liargelegt und eine allerdings traurige Plustratischeutigen Mandesterwirthschaft bildet. Die Betliner industrie, so heißt es in der Dentschrift, beschäftigt auch in nöchsier Umgebung etwa 5000 Wedstühle industrie, so heißt es in der Denlichrift, deschäftigt auf selbst und in nächster Umgedung etwa 5000 Webstühle in verschiedenen Brancien. Die Hauswederei wird in det betrieden, daß die Großindustriellen (Raufleute und Judisden Meistern das nöttige Material (Rette, Schuß und Judisden und der Weder die fertige Waare nach einem das Fabrikanten festgesetzten Lohniage, welcher sich nach der Geschäftig und der Notziage der Weder sich nach der Die gange Einrichtung des Dausbetriedes ist also alleines gade der Meister, welche dafür keinerkei Entschädigung erd Die Meister die Keister, welche dafür keinerkei Entschädigung erd Die Meister deschäftigen nicht nur ihre Familienmitzis soveren auch Gesellen. Ledrlinge, Schülerinnen u. s. w. vor etwa 10 Jahren die Staatstägierung mit der Einsich der Schutziglie auf die aus dem Auslande eingeführten Aberorging, waren es namentlich die Weber, welche mit aller der Echunzölle auf die aus dem Auslande eingeführten Werding, waren es namentlich die Weber, welche mit alle seziichen Mitteln für die Schunzölle agitirten, well sie elben eine Besterstellung ihres Standes erhositen. In Bezichung haben wir uns aber sehr getäuscht, denn odwidte Gerstellung von Webervoaren, namentlich Stossen, sie Zeit verdoorpelt und verdreisacht batte, wurden die Löberschlechtere. Sie sind namentlich sest auf ein Nivar gedrückt, des sie sind namentlich sest auf ein Nivar gedrückt, des sie sind namentlich sest auf ein Nivar gedrückt, des sie sind namentlich irv dur die nach serbältnis benscht aber nicht nur hier in Bezlin, wan allen Outen des Landes, wo Weber sür Fabelle in Bezlin bestätigt sind. Ramentlich in den beiden Jahren sind die Arbeitslöhne so sehre sich sohn die Arbeitslöhne so sehre sich sie sehrigen als zu sener Zeit. Eine Aussicht, das sie nach den verschiedernen Branchen 20 dis 75 Kr. niediger als zu sener Zeit. Eine Aussicht, das sie sehren würde, ist seider nicht vorbanden. Der Zustand ein völlig unhaltbarer und ganz dazu angethan, die Zeituld an dem ganz abnormen niederen Bustande der Schuld an dem ganz abnormen niederen Bustande der Migginstigen und Unsufriedenen dedeutend zu versichtlich an dem ganz abnormen niederen Bustande der frägt nicht etwa der Zwang der Berhältnisse und die Kond des Kuslandes, nein, einzig und allein die maslose lationswuth der Fabrilanten, von denen es immer einer andern an Billigfeit zuvorthun will. Das Geschäft lam immer mehr in die dände der Kavitalsmacht und der meister sant immer mehr zum Spieldall des Fabrilanten. Die Massenvolution durch den Großindustriellen ist der Rain des handwertes. Berschiedene Bege schon der eingeschlagen, um böhere Löhne zu erzielen. Vor zwei hatten wir auch eine Anzahl von großen Fabrilanten daß sie sich schriftlich verpflichteten, uns 4 die 8 pCt. gung zu zahlen. Chne Kündigung aber haben sich die zahl derselben dieser ihret Bergstigung noch seit. Rehmarelne brzahlen ime Bergstigung noch seit. aahl derselben dieser ihrer Berpstichtung entledigt und walene bezahlen seine Bergütigung noch seit. Mebren Fabrisanten haben dieselbe einsach am Lohne getürzt. Fabrisanten hab der dieselbe einsach am Lohne getürzt. Grund für das Gerahdrücken der Löhne liegt auch nicht in dem Umstande, daß die verführedenen Artisel keine Lohnsähe verkrügen; im Gegentheil bringen die Artisel das die Löhne recht gut höbere sein sonnten. Die fällt also lediglich auf die Fadrisanten, welche die Notblorg Weber benutzen, den Lohn im Winter oft die auf die beradzudrücken und dadunch die Weberei in Berling Dauer unmöglich zu machen. — Was dier von den Padert Lauer unmöglich zu machen. — Was dier von den Padert sach ist, ist ein Spiegelbild unferer heutigen Bradulin nerhältnisse. Edensso wie die Weber And auch die Arbeiter der Willsur der Kepitalmacht wederlos preisargeben, wie die Wodt dies Kepitals über die Arbeit ausgenutz wie die Wodt dies Kepitals über die Arbeit ausgenutz das sont die Densschaft die Verlischer Weise. Um so mehr wie die Mockt des Kepitals über die Arbeit ausgenbeit das sagt die Denlschrift in deutlicher Weise. Um so mehr man fich darüber nundern, durch welche Mittel Abdille au fonnen erhösit wird. Gleich dem Dottor Eisendart, die die Leute auf seine Art lunite, denlen die Paler der schrift durch Eründung von Innungen, Besteuerung schrift durch Eründung von Innungen, Besteuerung bergleichen schöne Dinge mehr eine Besseurung der Weber herdeizusübern. Da wird mohl nach lange der Weber herdeizusübern. Da wird mohl nach lange der Weber masgedend bleiben.

Weber mangebend bleiben.

Der Mechanismus unserer Briefkästen schint recht bäusig schadelt zu werden und zieht dann eine Störungen sie das Kublisum nach sich, da in solchen Salschadeste Kasten zum Einwersen der Posisendungen nich sonnten ist. Am Montag war der sonst viel dennutzte dem Saubers bing ossen berah, und ein auf die konteile seines Bodens ding ossen berah, und ein auf die konteile seines Bodens ding ossen berah, und ein auf die Koteriels seines Bodens ding ossen berah, und ein auf die Koteriels seines Bodens ding ossen berah, und ein auf die konteile seines Bodens ding ossen berah, und ein auf die konteile seines Bodens ding ossen der kalten nicht der schalen sicht sie und konteile von der Verlegen der seine die der sonscheilt der Verlegend des Briefalen werftam erwiesen, wie mehrere lebende beschin allen höllen werftam erwiesen, wie mehrere lebende beschin der Antein kalten der Verlegend des Briefalen vor dem nassen der Anteindagung der Undennübarseit des Brieflast no der Anteindagung der Undernüber der Verlegen der Anteindagung der Undernüber der Verlegen der Stock der Anteindagung der Under der Verlegen de

teur umwichtem Stadtgen um öfter beob mert. 0 Das Gas Anichein en für t m, in b iter, Ro elettrifcher nur ten nacht nungsprobi ur Unertrö losspielige febr ftarfe bas Be

meinen masar rechnet : Beleuchtu ber Roftenpi Ruf ber meilen her vo milanischen ben Lich Berhältr biergu gen un fond Belen ib bie 22 in läßt. 20 bing bie Billigt euchtun e elettrif usbeleue it, mo e freilid oigen (

n, burch

Berlin, D

Diefe

beleud gelben

d unb

Hartere ut, beste tereffe und gen gung menige let Bor te sugan liegen, ue Erfin billiger egen di Lonftatir gebung en Raus war. E

er Bitte often Fri defen Fr mit ben d mod bas Be

bie sam bie sam is auf i uds, won 14 Zage Unsemb Desemb Desemb desemb desemb desemb desemb desemb desemb desemb

continuous de la contin mer neu

od Ocholier

cilen, nad

s in benur

od Rebrudt

obs biele

n. bal ar

bie Eir

thur umwidelt. Aehnliche Erscheinungen sind auch in ans Stadigegenden nicht selten. Auch andere Sidrungen lann wier beobachten. So ist das Glas über der Mittheilung, ibe die Abbolungszeiten enthält, sehr oft det den Brieflästen enthämmert. Es dürfte sich doch fragen, od diese ziemlich theure lerichtung, — ein solcher Brieflasten lostet 200 Mart agiftrats für bas Projet t ein tepis Schwierige It die Sache ber Stabts.

mit allen n obmel

Rivers n Pier mlin, 11 100 be bet bie Roni iklose

er eines ft fom b b ber n ift of b bic

fchrini Dann erbeb Ichem Falls

ngen nich bot benutt augenides augenides re Ueberbir toch in ber in bentide in bentide in bentide in bentide in bentide in bei Hennide in bei Hennide in beiben der beiben ger beiben ger beiben der beiben ger beiben der beiben der

it die Serber Stade

bie von der Andenmannen in schaftlichen lostet 200 Mart —

rätung, ein solcher Brieflassen lostet 200 Mart —

rätung ihr der Brieflassen lostet 200 Mart —

rätung ihr der Brieflassen lostet in der Beleuchtung unstern

nach in der Ballanst ibellen. Für die Beleuchtung von

men, in denen größere Menschenansammlungen statischen,

e Friedlich in der State von der Frage der Seit, denn sie weist die

nießen nachbelissen Brieflungen aller Beleuchtungsarten auf

deltrijchen Beleuchtung die einzig zurchmäßige und

nach ihr der der Beleuchtung ber einzig zurchmäßige und

deltrijchen Beleuchtung ber den Besteuchtungsarten die

jehallt mur noch eine Frage der Seit, denn sie weist die

deltrijchen Beleuchtung der Ebel, Rezes, und Betroleum

deut geringstroduste liefert, die det Delt, Rezes, und Betroleum

deut geringstroduste liefert, die des Cinzelanlage noch immer

Buildings und und der Besteuchtungsen und das Geltrijche Bogenlicht

die Anderstelle Einrichtungen und das Geltrijche Bogenlicht

die Anderstelle Einrichtungen und das Geltrijche Bogenlicht

die Anderstelle Einrichtungsen und das Geltrijche Bogenlicht

de Bedückung bei uns so iehr einschlung der anderen

delchnasstelle Bedückung bei uns nicht benöcht. In den

Beleuchtung bei uns so iehr einschlung der Eilni
Beleuchtung bei uns so iehr einschlung der Geltrijche

Beleuchtung bei uns so iehr hieden debt aus ansich ber voranging, fich bei uns nicht benöcht. In den

Beleuchtung bei uns solchen der Geltrijche Beleuchtung

der Billigkeit beit bei ber hiedern ber geltrijchen Liebers

der Beleuchtung bei uns solchen der Geltrijchen Liebers

der Beleuchtung bei uns solchen Beleuchtung von Begen in

der Beleuchtung a

deflin, die elef rische Beleindrung neben der Gasdeleuchung biese weiteren Berbesserungen entgegengesührt werden Go seben wir überall in den Luerstraßen, welche die beleuchteten Straßen tremen, die Gasklammen in jenen gelben Schein, der von dem Auge unangenehm empfunkt und der auch auf die aus einer hellerleuchteten in illiche Straße Eindiegenden sidend wirtt. Dier sollten eiliche Strasse Eindiegenden sidrend wirtt. Dier sollten inartere Gasslammen angebracht werden, um den plötze lebergang von der elektrischen zur Gasdeleuchtung abzusten. Je mehr sich also die elektrische Straßendeleuchtung int, desto mehr die also die elektrische Straßendeleuchtung int, desto mehr bleidt nach jener Richtung den Gassun noch zu thun. — Wir müssen offen gestehen, daß wir uteresse der weiteren Kreise der Bewölferung ein der gewünsicht bätten, denn diese hat unserer und gewünsicht die Vorzigen, indem sie das weniger angreist als das Gaslicht. Indessen weniger angreist als das Gaslicht. Indessen diese Borzug kommt det der Straßendeleuchtung weniger itaalt. Bet einer weiteren Ausbehnung der elektrischen diung würde diesehe auch den Wertstätten in größerem de ungänglich geworden sein. Wie die Dinge aber gegenliegen, werden wir wohl adwarten müssen, die urgend we Ecsndung das elektrische Licht für die europäischen billiger macht.

billiger macht.

olliger macht.

egen den Schwammspinner werden behördlicherseits im Jahre bereits zum zweiten Male Anordnungen erlassen. dasstellt worden, das Bäume, Bäume und Mauern in gedung Berlins auch jest wieder mit den Eiern dieser den Maupe belegt find, tropdem erst vor einigen Monaten wichtung der vonstallichen Eier an den Brutifätten angewar. Erfahrungsgemäß widersteben diese Eier dem Einer Mitterung und es läst sich mit Sicherbeit voraussehm, denn nicht rechtseitig die Eier vernichtet werden, die Raupen weit Witterung und es läst fich mit Sicherheit voraussehen, den nicht rechtzeitig die Eier vernichtet werden, die Raupen ihren Frührlahr noch größeren Schaden antichten würden bergangenen, wo über den Raupenfraß große Klage gewurde. Besonders haben dann Obiggärten und Alleen desen Inselten au leiden. Diesem drobenden Schaden nur vorgebeugt werden, wenn die Schwammit den darin enthaltenen Eiern noch vor Beginn des kestiört werden, denn ein Schneefall würde diese Arbeit die machen. Die Bersiörung der Nester geschieht am mittelst einer schaefen Bürste oder mit einem Besen. Die diffiande einer scharfen Burste ober mit einem Besen. Die unserer Rachbardörfer baben unter diesen Umbes Berköben der Schwammnester in der gedachten bis Jum Dezember d. J. angeordnet, und zwar unter auf die Bestimmung des § 368 Abs. 2 des Straft, wonach mit Geldduße die zu 60 M. ober mit Haft Lagen bestraft wird, wer das durch gestilies oder Anordnungen gedotene Raupen unterläßt. Titt dis der der noch sein größerer Schwefall ein, so ist zu das die Ausscher noch sein größerer Schwefall ein, so ist zu das die Ausschlieben unf der Pferdebnhn. Einem biesgen geschreicher "Ach den unter täglich verschiedene Rale

de der Blufforderungstrist verlängert wird.

derigebillets auf der Pferdebnun. Einem hiefigen derignieben und höre dort oft von Derren, die gleich mit derbebn und höre dort oft von Derren, die gleich mit derbebn und Emplose befucht haben, Beraleiche mit dem bliedete Europos befucht haben, Beraleiche mit dem bliedete Europos befucht haben, Beraleiche mit dem bliedete Europos descriptions in Bondon, Karis und Wilen; die die einem Punft wird unfere Pferdebeden von den daublichten übertroffen: das ist in der Ciarickung der vonderendillets rese. Umsteigebillets, die es gestatten, wie Louren auf verschiedenen Bednen zu sabeen. Ich Louren auf verschiedenen Bednen zu sabeen. Ich kab haffg vom dalleschen Thor nach der Kotsdamer und ichren, eine Strecke, die höckstens 10 Pf. lossen darb Benugung zweier Linien sich aber auf 20 Pf. Daselbe ist der Fall, weren ich vom Kreuzberg nach dem ein Blag oder Bolsdamer Thor sabeen will. Und so auf vielen Linien. Diese Enrichtung würde ermögsen man auf einer Errecke, wie Leipzigerstroffe oder lang vielen Linien. Diese Ginrichtung würde ermögsehen nach auf einer Kenede, wie Leipzigerstroffe oder Linie voll ist, den Magen einer anderen Linie sür diese den benutzen sonten Beleife, Linien, Beamten, sondern aeuen Sorte Billets; und dem Berteck wäre sehr kabolien. Das Billet wird zweimal soupit, eist von an dere Solien. In Paris benutz beinabe Zeder auf dem diese diese siehen. In Paris benutz beinabe Zeder auf dem diese diese siehen, eben auch in Wien. Wie bemersen in biese Billets, ebenso auch in Wien. Wie bemersen die Einführung der "Umsteigebillets" angeregt worden bag auch von unserer Seite bereits zu verschiedenen bie Einführung ber "Umfteigebilleis" angeregt worben

weiß auch, wer hier gemeint ist. Viele solcher Firmen kaufen gebrauchte Infirumente zu Spottpreisen auf, kassen sie erneuern und deingen sie gegen unverdältnismäsig hohe Preise als neu und meistend gegen Abzahlung an den Mann. Das auf Ratenzahlung angewiesene Publikum psiegt dei seiner Kritik nicht sireng zu versahren und nimmt, was man ihm dietet, wenn es nur seine Anzahlung und keine hohen Monatsraten zu leisten dat. So erkärt es sich, das gewisse Firmen in der Lage sird, für ihre Reslamen enorme Summen zu verwenden. Es giedt sogar mehre Geschäfte, welche unter verschiedenen Firmendezeichnungen täglich ihre Waaren seildieten, indem sie den Irvsbrum zu erwesten suchen. Sie dandle sich um verschiedenen Fadrillen. bezeichnungen täglich ihre Waaren seilbieten, indem sie den Irbiamm zu erwicken suchen, es handle sich um verschiedene Fadriken. Andere Firmen haben Dunderte von Brivatpersonen an der Hand, welche Brovision deziehen und "aus Roth" oder mit anderen padenden Spigmarten die Fastrumente einzeln andleten müssen. Klagen wegen solcher Uedervortheilungen saufen um glaublich zahlreich an amtlicher Stelle ein und wie jest sicher vrlautet, wird die Behörde dieser neuen Schwindelspezies energisch auf den Brund gehen. Dabei dürsten recht drastliche Einzelheiten über die Gesplogenheiten jener Psaudosfadistanten, über ihre prunsvollen Medatlien und Brädistate, namentlich aber über die mit dem Handel vielsach verdundenen Geldgeschäfte aus Recht sommen. Es giedt in Berlin Kapitalisten, welche nur auf Klaviere Geld verleichen und an die so eine Fadris hunderte von Leibsontrasten, ohne die Käufer von der Schiedung zu benachrichtigen, verpfändet. Mancher Käufer ist daburch schon zu recht unliedsamen Uederraschungen gelangt und hat sich sogar nosens volens auf Grund der ihm undekannten Schiedungen den Befund eines Gerichtspoliziehers gefallen lassen müssen! Es ist erfreulich, das diesem unredlichen Treiben endlich mit Hilfe des Betrugsvararraphen gesteuer werden sol.

Betrugsparagraphen gesteuert werden foll.
Jür Undemittelte. Unentgelisiche Behandlung, Plombiren und Auszieden franker Bähne erhalten Undemittelte täglich, mit Ausgadme Sonnlags, Morgens von 8—10 Uhr, Invaliden.

straße 105 ll L. Polizeibericht. Am 28. d. Mis. Morgens murde eine Handelsfrau, als sie mit ihrem Obsiwagen die Beenzlauerstraße entlang subr, in der Räbe der Alten Schügenstraße von einem ihr entgegenlommenden Geschöftswagen derortig gegen den linsen Fuß gefahren, daß sie einen doppelten Bruch des Anöchelgelents erlitt. — Bomitlags hürzte sich eine 78 Jahre alte Prau aus dem Fenster ihrer im zweiten Stod am Blandufer delegenen Wohnung auf den hon die hind und verstad auf der Stelle. — Um dieselbe Zeit wurde ein hand ismann vor dem Oranse Fennstraße Ar. 30 von einem mit Mauersteinen beladenen. Stelle. Um dieselbe Zeit wurde ein Hand lemann vor dem Hause Fennstraße Ar. 30 von einem mit Mauriteinen beladenen, von dem Auscher Finke gesührten Arbeitswagen übersahren und erlitt anscheinend schwere äußere und innerliche Berletzungen, so daß er nach der Sbariter gedracht werden mußte. — Mittags wurde ein Arbeiter in seiner Wohnung in der Stromstraße erhängt vorgesunden. Die Leiche wurde nach dem Leichenschmuhause gedracht. Alls an demselden Tage Rachmittags der Tischer Venz vor dem Hause Große Franktutersir. 95 damit beichäftigt war, auf seinem Wagen Bettssellen mittelst eines Schausgurts seitzudinden, kiel Leng, als der Gutt dabei plöglich zerriß, rückarts auf den Etraßendamit herad und unter einen gerade vorüberlommenden Omnibus, so daß er über den Hals gesahren und auf der Stelle gefähret wurde. Die Leiche wurde nach dem Leichenschaußen geschaft, — Bu derselben Zeit siel ein Arbeiter, welcher auf dem fährtigken Grandbill Hagelsbetzgerstr. 34 bei der Kornahme daulsche Kränderungen beschäftigt war, dem Fortschaften einer Tonne Benient in eine von ihm mit schadhaften Bohlen überdecke, etwa 1 Meter tiefe Grube und erlitt tabei Berleyungen am Anie und Oberichentel, so bag er nach bem Gissabeth Rrantenhaufe gebracht werben mußte.

Vergnügungs-Chronik.
Mit liebenswürdiger Aufmerksamkeit hat Franz Wallner, der Berfaster des erfolareichen Einafters "Der dritte Kopf" allen in seinem Stud beschäftigten Darftellern vos Wallner. The aters gedantt. Die Herren erhielten gestern gelegentlich der fünfzigsten Aufsührung lostbare goldene Busennadeln, die Damen weithvolle Broschen, welche anmuthige in Gold getriedene Köpfe mit der Unterschift "Bo ist der dritte Kopf?" zeigen. Der liedenswürdige Einafter ist der unzertrennliche Begleiter der lustigen "Madame Bonivarb" und wird mit dieser vereint an allen Theatern Deutschlands gegeben.

Die beliebtesten Gesangsnummern aus den "7 Tod " fünden der Berliner" werden in den nächsten Tagen in einem bekannten Musikalienverlage erscheinen; namentlich der allabendlich im Bollstheater ungählige Male da capo ver-langte Sumpa. Marsch durfte daso überall bekannt sein.

An der nachften Anfführung des "Uriel Acofta" im Berliner Theater am Montag, den 3. Dezember, wird der Uriel wieder von Ludwig Barnan dargesiellt werden.

Gerichts-Zeitung.

au sesen und die Kosten belder Instanzen dem bestagten Bollzeiprösstehenten aufzuerlegen sind. Det sehr interessanten Begründung entnehmen wir solgende Stellen: "Kür die Entscheidung sommt es zunächst darauf an, od die angesochtene Beressügung, welche den slagenden Berein wegen strasduer Betheiligung dei einem der staatlichen Bulassung entdekrenden Berkscheiligung bei einem der staatlichen Bulassung entdekrenden Berkscheiligung der einem der staatlichen Bulassung entdekrenden Berkscheiligung der einem der staatlichen Bulassung entdekrenden Berkscheinigsung entdeker ungsunternehmen mit Schließung bedroht, als volizeislich ein und insbesoondere als ortsvolizeisliche Errstigung anzwieden ist, mithin gemäß ? 123 des Landesverwaltungsgesches mittels Klage dei dem Bestissungsstadis angesochten werden sonnte. Daß die Berhinderung strasbarer Handelungen zu dem Amte der Polizei gehört, ergiedt sich aus dem dem Bestisungskreis der Bolizei gehört, ergiedt sich aus dem dem Bestisungskreis der Bolizei degeensenden § 10 Tit. 17 Tab. II R. L.R. Es gist dies namentlich auch von der Berdinderung solcher Betriede, für welche die nach gefestischer Korsichrist erforderliche staatliche Genehmigung nicht eingeholt worden ist. Ausdrückliche Amersenung: "Die Forsschung der Bolizei in § 15 der Ge verdeordnung: "Die Forsschung der Bolizei in § 15 der Ge verdeordnung: "Die Forsschung der Bolizei in § 15 der Ge verdeordnung: "Die Forsschung der Bolizei der Genehmigung arforderlich ist, ohne dies Genehmigung degonnen wird" gefunden. Da hier nach das Einschreiten gegen nicht genehmigte Berstigerungsanstalten den Bolizeitehörden. Unter diesen der in Ermangelung des Einschreiten gegen nicht genehmigte Berstigerungsanstalten den Bolizeitehörden. Bestügung des bestagten Bolizeidehörden Bertigung des bestagten Bolizeidehorden Bertigung des bestagten Bolizeiden Positiet durch Einschliebung der Kenfigerung der Kenfigerung der Bertigung des Flagten nicht durch Einschliebung der Kenfigerung der Aus der Kenfigerung der Ausdrücken Bebeite ansgehen dic

一个是

forigefahren: "In der Sache selbst ist dem Nagenden Fachverein darin beizutreten, daß weder der Unterstützungsverband,
noch der Fachverein selbst als Bersicherungsansialten im Sinne
des Gesches vom 17. 5. 53 anzusehen sind. Der Begriss der Bersicherung, sowohl der Sachen, als der Personenversicherung,
ist dadurch bedingt, daß für den Fall des Sintritis eines schädigenden Ereignissis eine Leistungspsticht übernommen wird. Dies trifft weder dei dem Unterstützungsverdande, noch dei den Fachvereine zu. Ersterer hat aus seinem Statut die Bestimmung,
welche unter den Mitteln zur Erzeichung des Vereinsawecks welche unter den Mitteln zur Erreichung des Vereinszwecks "die Gewährung eines Reisegeschenks und wenn möglich Gewöhrung einer Arbeitslosen Unterführung für verheirathete Mitglieder" aufführte, entsennt; von einem Nechtsanspruche der Mitglieder auf diese Leistungen kann daher überhaupt nicht die Mitglieder auf diese Leistungen kann daher überhaupt nicht die Rebe sein. Zwar bezeichnet auch bas gegenwärtige Statut als Mittel zur Erreichung bes Bereinszwecks "allnterstützung solcher Mitglieder, welche für ihre Thätigkeit für den Berband besagter Bereine oder infolge getrossener Masnahmen burch bengelben arbeitelos werben", allein abgesehen von der sehr zweiselhaften Krage, ab die Busiderung einer Schadloshaltung unter den Begriff der Bersicherung zu bringen ist, ergiedt sich auß § 32 des Statuts, das es sich auch in diesen Fällen nicht um eine Rechtsanspruch der Mitglieder auf Schadensersat, sondern lediglich um eine nach bem Ermeffen bes Berbandsvorstandes zu gemährende ober nicht zu gemährende und im erfiern Fall ihrer bobe nach zu bestimmende Unterftügung handelt. Ebenso ift hobe nach zu bestimmende Unterstützung handelt. Ebenso ist es völlig zweifellos, daß auch aus § 2 des Statuts des Fachvereins, welches von einer Unterstützung in allen vorlommenden Fällen des Berufs redet, irgend welche Rechtsansprüche für die Mitglieder nicht herzuleiten sind."

Pereine and Persamulungen.

Sine große öffentliche, von 1200 Persones besuchte Vinnmererversammlung tagte am Tienstag in der "Tondalle", Kriedrichst. 112, unter dem Botst des Gernn Seigt. Auf der Aachtedischt. 112, unter dem Botst des Gernn Seigt. Auf der Aachtedischt und zu einer Lohnerdöhuna." Herüber referite in kursen Worten Herd Inisse Wender der Ab. Blode. Wenn man die deutigen wirthschaftlichen Berdallnisse betrackt, so sehe man sich einen Brozes entwickeln, der auf der einen Seite die Reichtstümer andöuft, auf der anderen dagegen die Armuth immer größer werden läht; es sei der kapitalissische Arobuttionöprozes. Durch dies Produktionöweise schlüge auch der Archibeit, den die Maschine bei vernünftiger Anwendung für den Arbeiter hat, in das gerade Gegentheil um Die Maschine nehme den Arbeitern einen großen Theil der Arbeit ab; es würde auf dies Weise eine Wenge Handabine überstüßig gemacht und viele Arbeitslosen durch Berklürzung der Arbeitsgeit Unterhalt au verschessen, werde immer danzuf los gewirthschaftet. Da die Arbeitgeber nie eine Nenderung hierin eintreten lassen würden, müßten die Arbeitsgeit auftreten. Diese Forderung eie gerech, denn die Arbeitsgeit auftreten. Diese Forderung ist gerech, denn die Arbeitsgeit auftreten. Diese Forderung ist gerech, denn die Arbeitsgeit auftreten. Diese Forderung die gerech, denn die Arbeitsgeit auftreten. Diese Forderung die gerech, denn die Arbeitsgeit auftreten was gescherungen entgegentreten und es sei deshalb nöhlig, doß die Arbeiten Konnen. Die Arbeitgeder würden natürlich diesen Forderungen entgegentreten und bann für Mann für ihr gutes Recht eintreten. Beisal.) Eine Diskussen natürlich diesen Forderungen entgegentreten und Es sei deshalb nöhlig, doß die Arbeiten fehn Endage, doß der Lohn nach Angedot und Rachfrage regele. Se mehr Angedot, desig der her hie seine Forderungen entgegentreten und Bann für Mann für ihr gutes Recht einer Ehatsace, doß ber einer Kuchten werde her Kehn der Berlin von Berlin allen sien Forder aus Sahr ein ungefähr 1000 Gesellen diese der kehn kertin 7000 Finnm also im Jahre 240 × 7000 = 1 480000 Stunden, die Ueberstunden in Berlin gearbeitet werden, d. h., is wird die Arbeit von 700 Gesellen durch diese Ueberstundenarbeit verrichtet; wenn nur noch die Arbeitszeit auf 9 Stunden redugirt werde, so sonnten sehr gut 1400 Gesellen mehr Arbeit besommen und die ewige Lohndrückerei wäre fortgesallen (Stürmischer Beisall) Rachdem zwei Resolutionen der deren dugo Lehmann und Jöcke verlesen worden, sprachen im weiteren Berlaufe der Distassion die herren Meißner, Parst, Martin, Aug. Dinge, Schreiber, Birch, Bahr und Darie. In den Ausstührungen dieser deren sprach sich vollsändige Einmüthigkeit aus, die auch die gang Bersamslung zu beselen wiehen. Sie alle traten voll und gang für einen Psündigen Arbeitsog ein, vernarsen jede Alsond und Sonnstaßsarbeit und empfablen den Beilritt zum "Verdande beutsicher Ammerkeute". Es wurde dierauf zu Abssimmung über die Resolution des dertu Lehmann geschritten und dieselbe einstimmig angenommen. Sie lautet:

lautet:
Die heute, den 27. November, in der Tonhalle tagende Generafversammlung der Bimmerleute Berlins und Uingegend beschießt, in Erwägung, daß die Technit im Maschinenwesen von Jahr zu Jahr fortschreitet und eine aunehmende Arbeitslössleit erzeuat, und insolge dieser das Elend und die Brotiosigkeit von Jahr zu Jahr unter der arbeitenden Bevölkerung zunimmt und auch zunehmen muß, so lange die vorhandenen Arbeitsmittel Krivateigenthum der bestgenden Klosse sind, erlätt die Brsammlung, daß die Hebung der sozialen Lage des Arbeitersiamittel geschehen lann. In Andetracht, daß die odige Korderung unter der beutigen gesetzgeheitsmittelnen Korperschaft seine Mussisch dat, zur Durchsichrung zu gelangen, hosst und sordert die heutige Bersammlung von der gesetzgehenden Körperschaft die Kunnahme und Durchsührung eines wirszmen Arbeiterschutzgesetzs, in welchem u. a. die Festsetzung eines Villindigen Arbeitstages und ein Ruchetag in seder Woche vorgesehen werden muß. In fernerer Erwägung, das die Brovorgesehen werden nug. In fernerer Erwägung, dof die Bro-buttionsweise speziell in unserem Gewerbe in ein Stadium ge-treten, in welchem nicht allein die Maschine und Eisenkonstruktion treten, in welchem nicht allein die Wlaschine und Etsenkonstruktion eine tieseingreisende Umwälzung bervorgerufen, sondern auch die überhandnehmende Spekulation im Baugewerde die Wirkung bervorgebracht hat, daß Arbeitgeber ganze Bauten mit 4 oder 6 Kimmergesellen fertigstellen (nöthigenfalls werden 12 die 14 Simmer und auch Sonntlags gearbeitet), und sich bierdunch mit Rothwendigkeit ergiedt, daß trot der guten Bauperiode die Arbeitslosigseit in unserem Gewerde eine immer größere wird und die Löhne von Tag zu Tag mehr sinken, der schließt die Betsamulung, da auf gesenklichen Schut nicht gewartet werden kann, mit aller Entschedenheit und mit allen Mitteln zum nächsten Frühjahr folgende Forderungen zu kellen und zur Durchführung zu dersten.

allen Mitteln zum nächsten Frühjahr folgende Forderungen zu stellen und zur Durchführung zu bringen:

1. Einführung eines Kündigen Arbeitstages;

2. Lohnerhöhung auf 60 Pfennige pro Stunde;

3. Berweifung und Belänvfung jeder Affordarbeit;

4. Berweifung jeder Leberstundenarbeit;

5. Berweifung jeder Sonntagsarbeit.

Ausnahmen von den Forderungen 4 und 5 sind nur dann zulässig, wenn Gesahr sur Leben und Gesundheit der Bevöllezung poollect.

vung vorliegt. Die Fesischung des Termins, an welchem obige Forderungen in Kraft treten sollen, und über Mittel und Wege zu beschließen, dieselben zur Durchführung zu bringen, bleibt der nächsten Bersammlung übersaffen, welche noch vor Weihnachten

einderufen werden muß. Die Bersammlung hofft ferner, daß die staatlichen und Iommunalen Behörden, das bauende Bablifum sowie sammtliche

Arbeiter Berlins und Deutschlands biese gerechte Forberung, sollte es biesethalb zur Arbeitseinstellung tommen, anerkennen und uns mit allen moralischen Mitteln unterstügen werden.

Ein Antrag bes herrn hinge, burch bas heutige Bureau pt, Loft und Jadel) jeben Sonnabend eine (Seist, Lost und Jäckl) jeden Sonnabend eine Sammlung zu veranstalten, wurde einstimmig angenommen. Derr Jäckl machte darauf aufmerksam, die vom Magistrat ausgegebenen Frazedogen dehufs Aufstellung einer Lohnstatistit der Wahrdeit gemäß auszufüllen. Derr Slock esprach einige Schlufworte und endete mit dem Ruf: "Borwärts zur Organisation! Borwärts in den Kampf!" Derr Jäckl drachte ein dreimaliges Coch auf die Einigkeit der Berliner Zimmerteute aus, in das die Menge begeistert einstimmte. Dierauf wurde die Versammlung geschlossen.

gefchloffen.

geschlossen. Ginen begeisternden Ferlauf nahm das Stifftungssess, welches der "Untersützungsverein der Maurer Berlins" am Dienstag Abend seit seinem Bestehen zum eisten Male seierte. Der große deudrichselbe Saal in der Beuthstraße war mit hunderten von Männern und Frauen dicht besetzt. Der aus Gewerlsgenossen destehende Gesandverein "Vorderstranz" leitete den Abend mit dem Festgesange "Mit startem, lautem Donnertlang" schwungvoll ein. Rach einem packenden Begrüßungsruf des Borsthenden Kerstan nahm Redatteur Max Schippel das Wert zu seiner Festrede. Wenn Sie heute dier zusammengesommen sind — so degann der Genannte —, um in ernsten Tagen ein find — so begann der Genannte —, um in ernsten Tagen ein Frest zu begeben, so liegt darin ausgesprochen, daß Sie frobere Bilder an sich vorüberziehen lassen wollen, als sie die Misere des täglichen Kampfes um das Brot dietet. Zugleich aber sind des täglichen Kampfes um das Brot dietet. Zugleich aber find Sie in einem Arbeiterverein und wollen auch zu dieser Stunde sich nicht einem bloßen Bergnügen hingeben, sondern sich auch beute Ihrer Bestredungen als Arbeiter demußt dieben. Was lönnte da näher liegen, als einen Blid zurückzuwerfen auf die großen Forlschritte, welche die Arbeiter dieber gemacht haben, und vor Augen zu sühren, welche hohen Ausgaden ihrer noch darren und desonders darauf zu achten, welche Rolle dabei dem Arbeitervereinen aller Art, den Gewerlschaften, den Unterstützungsvereinen, von der Geschichte zuertheilt war und zuertheilt sein wird. Der Redner gad nach dieser Einleitung in Isstudiger Rede ein Bild der Entstehung der Alrbeiterbewegung, ihrer heutigen Laze und ihrer Bulunstsaussichten; er legte dar, wie zwar die französische Revolution die Formen des mittelalterlichen kruden Systems gebrochen, aber den Arbeiterstand unbedacht gelassen habe. Ja, in einer Betordnung vom Jahre 1791 sei den Arbeitern sebe Berseiner Betordnung vom Jahre 1791 sei den Arbeitern sebe Berseiner einer Berordnung vom Jahre 1791 fei ben Arbeitern jebe Bereinigung verboten worden, nur das Bürgerthum, die Bourgeoisse babe völlige Freiheit erlangt. In England nahm seit den 20er Jahren diese Jahrhunderts das Broletariat allmälig eine gebtetende Stellung ein, es durste sich zusammenschließen und sür seine Rechte kämpsen. Deuischland das erst seit Ferdinand Lussalles Agitation eine eigentliche politische Arbeiterbewagung und ein sogenanntes Bereinigungsrecht gar eist seit der Grün-bung des Reiches. Aber auch diese Zudilligung sei durch das Sozialistengeset beinahe völlig aufgehoden worden. Tropdem hätten die Arbeiter und ihre Bereinigungen auch in schwerer Beit großes volldracht. Schippel beleuchtete die Wirkungen des heutigen Produktionsspischens, die Entstehnen der "kreien Konkurrenz", die Ausdehnung des Froßkapitals und die Auffaugung des Kleindetriedes durch dosselbe, und wie unter
solcher Entwicklung der Arbeiter lebe. "Die freie Konkurrenz zwischen Kapital und Arbeit batte die Folge das Loos der ungeheuren Mekrheit des Bolles ein menschenunwürdigeres ist, als es — materiell betrachtet — velleicht jemals dos digeres ist, als es — materiell betrachtet — vielleicht jemals dos der Staven gewesen. Der Arbeiter ist rechtlich frei und gleich, aber die wirthschaftliche Abhängigleit ist drückender denn jet. Der Etlavendalter datte ein Interesse, daß seine Staven nicht entwertsche würden, beute verlommt der Arbeiter, wenn er arbeitsloß, krant und schwach wird." Früher habe ein Stave in Zeiten der Noth nicht so leicht Hungers sterden können, jest sei statistisch erwiesen, daß während Brotverspeuerungen. Getreidezollerhöhungen z. die Stertlichkeit der Arbeiter eine größere ist. Wie früher der Stave unter allen Umständen ein halten murde, so heute des Arbeithier, das Kerd. Auch der balten murbe, so heute das Arbeitsthier, das Pfetd. Auch da liegen sissensätzen gleichen wichtet des Thier durch; die Sterdischeitsgablen steigen nicht. "Jür das Arbeitsthier ist gesongt, nicht für den Arbeitet!" Um den oerheerenden Wirtelungen der "seien Konsureng" entgegen zu wirten und sich ein menschendündiges Dosein au erringen, haben sich die Arbeiter zusammengeschlossen und sich ein menschendündiges Dosein au erringen, haben sich die Arbeiter zusammengeschlossen und sich ein gewertschaftlichen und in Unterstützungsdereinen verdunden. Redoner tritt dem Einwande ertgegen, das dos "ehrne Lobngesen" welches den Arbeiter unter allen Umständen nie mehr verdienen lasse, als er nothdürftig brauche, sämmtliche Bestrebungen der Arbeitervoreine nutzlos mache. Sech gut Idansten Angebot und Rachforge dereistlicht werden. Ber allem eines: die össenhichte Agstation rittete auf, sie weck das Overe und Solitaritätsgeschih, sie verbinde den Arbeiter des Nordens mit dem des Südens, man siehle sich eines im Rampse und Schmerz. Wern beute in Schlesens Gauen ein Bersechter der Arbeitersche ins sielle Erde finle, das eilt der Gerosse aus Banern berbei und erweist dem Toden die letzte Ehre. Wenn ein Streit ausdriche wernn man seide und schwerz untersche des nicht nie den Erde und seiner der Arbeitigeder gezwungen werde, anstatt 12, 14 und 16 Stunden nur 9 oder 10 Stunden arbeiten zu lassen, sie den Macheilensche mit Flugsferisten und Arbeiterstütungen debenke, ihnen flar mache, doss sie auch ein aus der Arbeitigere und Sute, und dem keiner deben aus des sen gewungen werde, anstatt 12, 14 und 16 Stunden nur 9 oder 10 Stunden arbeiten zu lassen, sie beieher, beransiehe, mit Flugsfehrigten und Arbeiterschinungen. Sie innerhalb gewissen der Arbeitspetungen debenke, ihnen flar mache, doss sie nicht nie die Thiere leben und ihre Bridden aus der gegen des gebe. B. die Bolen, sie Arbeiterverein find durch dies zusätzen der Arbeitagen und den gegen berand, das werden der Verdeter der nicht der erten der Arbeitervereine kand nur den Best balten murde, so heute das Arbeitsthier, das Pferd. Auch da liegen giffernmäßige Belege vor Mag der Hafer, das den noch so theuer sein, man füttert das Thier durch ; die Sterdlichkeitsgroßen Streiks aufrassen. Gewiß, die Beitverhältmisse seien so ungünstig wie möglich, aber allen zum Trog weiter zu streben, sich sortzubilden und Andere ausumlären, musse auch in Bukunst die Bsicht sein. "Wie man dem Nordländer nachjagt, daß er nur darum so energisch und zieldewußt sei, weil der harte, erst mit Mühen surchtdar zu gesstaltende Boden die ganze Krast des Menschen geweckt habe, edenso mögen auch Sie unter dem Druck der Gegenwart und dem eisernen Zwange der Berhältnisse zu Thatkost und andauender Begeisterung angesportn werden. Und seien Sie sich immer des Wortes von Jodann Jacody dewust: Die Grünsdung auch des sieinsten Ardeitervereins ist für die Entwicklung

ber Menicheit wichtiger, benn bie größte Schlacht." Ihr ging bervor, daß der funge Berein im letten Jahre instiels
15 Mitglieder mit 592 M. unterstützt bet. In granglofe
muthlichfeit blied man noch Stunden hindurch jusammen

Serliner Perein für volkoverftändliche Gift heitspflege und Haturheilkunde. Freitag, den M vember, Abends 8½ Uhr, bei Buggenbagen, am Nord Bortrag des Gerrn Dermann Canit über: "Die Grundlu-Natur und Medizinärzte bei der Behandlung von Kentzündungen und Kehlfopsleiden und die Folgen beider handlungsmethoden."

breher und Betufsgenoffen Berlins findet am Somme den 1. Dezember, Abends 8 Uhr, in Deigmüllet's Salon, Jakobstraße 48a, ein Mitgliedertkanzehen statt. Einkelt find deim Rendanten Deren Wognus, Manteuffelistebe 2 3 Treppen, ju haben. Diesenigen Rollegen, welche no Befige einer Einlaftarte find, erhalten freien Gintritt burd Duittungebuch.

Brauken- und Segräbniskasse des Pereins st.
licher Sernschlassen (Berwaltungsstelle Berlin 31.
gliederversammlung am Sonnabend Abend 8 Ubr.
beitäge 38. Gäste willsommen. Betsonen sedem Geschleite Betufs von 14 die 45 Jahren werden in jeder Bersamssowie vom Kasster D. Audolph. Koloniestraße 150a, ausglieder ausgenommen. Auskunft ertheilen: G. Holt, straße 101; P. Schindler, Aderstraße 172; R. Wilsnaderstraße 52; W. Raschte, Griedenowstraße 3.

Der Ganverein Sertiner Sildhauer unterning Sonntag, den 2 Dezember, Nachmittags 2 Uhr, eine Best des Römerbades, Kummerstraße, Ede Wilhelmstraße. The nehmer versammein sich dasselbst im Ressourant.
Oeffentliche Versammlung der Uberallschiften Brauken- und Segrabnifikaffe bes Bereins fo

Geffentliche Berfammlung ber Metallfchleife Berufsgenofien fladet am Sonntag, den 2. Dezembet, tags 104 Uhr, in Krieger's Salon, Wasserthorste. Tagesordnung: Die Alters und Frwaltbenversichensterent: Eraft Brüfer. Um zahlreiches Erschienen wird Verein der Fananschläger Cerlina und UBersammlung Sonntag, den 2. Dezember, Bormittag Oranienstrafe 51 bei Breuf. Quittungsduch legitimit

Beffen liche Schnetberversammlung am Ro 3. d. M., Abends & Uhr, im "Louisenstädtischen Ron Allie Jasobstr. 37. Tagesordnung: Bortrag des Ra

geordneten Frohme. Die Beisammlung fängt puntlid werden die Kollegen gedeten puntlitä zu erscheinen. Precholer und Berufsgenoffen. Große öffentlis fammlung am Montag, den 3. Dezember, Abends d Deigmiller's Saal, Allte Jalobit. 48a. Tapröordnung Beschlüffe der Meisterversammlung vom 23. Oktober b die Gründung einer Janungskrankenlosse für Meister, und Lehrlinge und Erlangung der Rechte des § 11 Janungsgeseiges. Eihebung der Beiträge von Meiste Gellen zu den Einrichtungen der Janung. Referent Sildebrandt. 2. Stellungnahme aur diessährigen Binnungs Gesellen Ausschuff 3. Referent: Rollege 3. Berschiedenes. Der wichtigen und interessanten ordnung wegen ift das Erscheinen aller Kollegen dim forberlie

Gefang. Bregelfclug Abends 9 Uhr bet Rotting, Dreib Raifer icher Dlannergefangoer in Abends 9 11hr im Kaiser icher Männergesangver in Abends 9 Uhr im Tamm, Schönhauser Allee 28. — Gesangverein "Andends 8 Uhr im Restaurant densel, Alexandrinenstr. densel der Waler Berlins" Abends 9 Uhr im Restaurant Brandendurgstr. 60. — Gesangverein "Flöter der Abends 9 Uhr im Restaurant Duscheit Abends 9 Uhr im Restaurant Museau dergerstraße 31. — Gesangverein "Fortschrift" Abends Restaurant, Blumenstraße 46. — Gesangverein "Osist 9 Uhr Dresdenerstr. 85 dei Gustavus. — Huppert schwiederigung "Carmonie" Abends 9 Uhr dei Niefstraße 17. — Gesangverein "Douvardia" (Männerschoßt Uhr im Restaurant "Teubenia", Belforterstraße 18 Uhr Gr. Samdurgerist. 4 Uedungsstunde. — Gesundurgerist. 4 Uedungss "Biederhall" Freitag Abend 9 Uhr, im Restaural berger, Köpnisterire. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. Turngenosienschaft (V. Männerabtheilung) Abend in der siddischen Turnhalle, Wasserthorinass Turnverein "Hasenhaide" (Männer - Abtheilung) B Uhr Diessenbachstraße 60 81. — Turnverein Frei" (Männerabtheilung) Abends 84 Uhr Bergerichaftlicher Berein sur Mollersche Steinengand Bellensichaftlicher Werein sur Kollersche Stenograph 8- Uhr um Restaurant Reethen. Dorotheenite. 31. Und Bissenschaftlicher Berein für Roller'sche Stenographs 8. Uhr im Restaurant Ziethen, Dorotheenstr. 31. Usbungsstunde. — "Allgemeiner Arends'scher Sie verein", Abtheilung "Korvärts", Abends 8. Uhr im Roll, Mariannenplat 11. — Arends'scher Stenograffen und Mondound" Abends 9 Uhr im Restaurant, Sende Berein ehemaliger Dr. Doedbeiin'scher Schüler" Abeim Restaurant Areds, Friedrichstr. 208. — Botzlitanten-Orchesterverein. Abends 8. Uhr Uedungsstunssstaurant Ledmann, Alexandrinenstr. 32. — Bitberder veilchen" Abends 8% Ühr im Restaurant "Wahlfalalliancestraße 89. — Nauchstud "Westend" übends Gobenzollerngarten, Stegligerstr. 27. — Rauchstud "Bends 84. Ühr im Restaurant, Staliferstr. 1472.

Telegraphische Tepeschek

(Luoin's Lelegraphen Lureau)

Damburg, Donnetsiag, 29. Rovembet. Der gell "Moravia" der Hamburg-Amerikanischen Backtfabet 10! schaft ist, von Rew-Port kommend heute Morgen

ber Ethe eingetroffen.
Sriffel, Donnerstag, 29. November. Wie auf G berichtet wird, hat fic die Arbeitseinstellung beute auch Kohlenwerf Bai coup erfiredt, ist aber noch immer

hat gestern dem Bräsidenten der Deputirtentammet in auf Genehmigung zur gerichtlichen Berfolgung Richt lassen. Die Anträge find von den Deputirten Der papie, Gerville-Reache und Salis eingebracht, wird die Anträge beute in der Commer mitthellen, Bentralbaifin beichtantt. 29. Rovember. wird die Antrage beute in der Kammet mittbelle dufften nach dem Bertommen den Bureaus überwi

Madrid, Donnersiag, 29. November. In einist stattgehabten Bersammlung der Majorität der Donniste ichter mit Ausnahme des Ariegsministers alle Minister der mit Ausnahme des Ariegsministers alle Minister der mit Ausnahme des Ariegsministers alle Minister der mit Ausnahme des der Gagasia an, daß die einen Entwurf, dettessend die Einführung des die einen Entwurf, dettessend die Einführung des die Stimmrechts, einbringen werde. Sagasia forderte die Stimmrechts, einbringen werde. Sagasia forderte die Gastillo aus seinen Ausnahmen gegen Canovas del Gastillo aus seinen Aundzedungen gegen Canovas del Gastillo aus suche die Konservativen im Interesse des Friedens des um Räsigung. um Mäßigung.

Briefkasten der Redaktion.

Bei Anfragen bitten wir die Abonnemmitdanistung beigusten Antwort wird nicht ertheile.

20. 13. Sie haben nicht nötbig, noch einmal zu fin.

21. n. D. Wir lönnen Ihnen die geminschle im Brieftasten nicht ertheilen, sind jedoch zu mündlich theilung bereit. 39. 5. Alexandrinenftrage. 1. 3m 3abr

Berantwortlicher Rebalteur: &. Cronkoter in Berlin. Drud und Berlag non Mar Sabing in Berlin Sw., Beuthitrofe 2.

Bart. Gi Abo

deint tägl

er m möd dien Gieben, bi ber fozi kicht bie über ihre gentheil, bos arb

icht unf

derum, A nen Ihr i in der de is Euch n vegt eint In Roma des Rom a Abou

> on ber @ Ret

Die n Frank seworber abe bebre Erschein

Birb Ja wo Geben unterftühr re ela Syr dicht

Utbrig